

1. FCM AN DRESDEN VORBEI!

Nach 20 Spieltagen ständiger Tabellenführung fiel der Meister durch ein 3 : 4 in Jena auf Platz 2 zurück ● Kopfballtore von Raugust und Zapf brachten Sieg und Spitze für den „Vize“ ● Gera nach 1 : 5-Heimniederlage gegen den 1.FCL fast aussichtslos im Rennen



In Magdeburg fällt die Vorentscheidung: Raugust köpft zum 1 : 0 ein. Hoffmann jubelt, Strozniak, Jaenecke, Pingel sind betroffen

16. Teilnehmer: TUNESIEN

Die Besetzung für das Endrundenturnier der Weltmeisterschaft in den Junitagen kommenden Jahres in Argentinien ist nunmehr komplett! Nach Gastgeber Argentinien, Titelverteidiger BRD, Brasilien, Peru, Mexiko, Polen, Italien, Österreich, den Niederlanden, Frankreich, Schweden, Schottland, Spanien, Ungarn und dem Iran qualifizierte sich am vergangenen Sonntag Afrika-Vertreter Tunesien als 16. und damit letzter Teilnehmer für die Spiele der Finalrunde. Das entscheidende Treffen gegen Ägypten in Tunis wurde überzeugend mit 4 : 1 Toren gewonnen. Nun ist die Fußballöffentlichkeit gespannt darauf, was die Auslosung der vier Gruppen am 14. Januar in Buenos Aires ergibt!

Foto: Kronfeld

ZIEL ERREICHT: VIERTELFINALE

FC Carl Zeiss Jena und der 1. FC Magdeburg vertreten den DFV der DDR auch im Viertelfinale des UEFA-Pokals 77/78! Diese erfreuliche Bilanz kann nach den Achtelfinal-Rückspielen am vergangenen Mittwoch gezogen werden, in denen vor allem die Jenaer Elf mit ihrem 2 : 1-Erfolg bei Standard Lüttich (Hinspiel 2 : 0) die Aufmerksamkeit auf sich lenkte. Nach dem überzeugenden 4 : 0-Sieg über Racing Lens blieb der 1. FCM in der mit 0 : 2 Toren verlorenen Zweitaufgabe hingegen unter den Erwartungen. Die Auslosung der nächsten Runde, für die der 1. und 15. März als Termine feststehen, erfolgt am 20. Januar in Zürich. Alle Gegner verkörpern gute Klasse.



DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWO

Der Moskauer Winter zeigte sich letzte Woche noch vergleichsweise harmlos. Aber immerhin: Bei 10 Grad minus hielten sich 25 Zentimeter Neuschnee pulverfrisch. Die Modenschau der Tschapkas war rund um den Roten Platz in vollem Gange. Draußen vor den Toren der Stadt zogen Skiläufer ihre Bahn. Pinguinen gleich hockten Eisangler auf gefrorenen Teichen. Und trotzdem war mitten im Dezember in der sowjetischen Hauptstadt schon der Sommer zu ahnen – der olympische Sommer 1980.

In den Räumen des Organisationskomitees der Olympischen Sommerspiele sind die Pläne längst verabschiedet. Überall in der Stadt nehmen sie Gestalt an. Noch ersetzen an der in Umrissen erkennbaren Radrennbahn in Krylatskoje die Bulldozer jene superleichten Rennmaschinen, auf denen die Olympioniken um den Siegeslocher streiten werden. Noch geben die Jungen des Komsomol-Objekts dem Besucher ihr Startzeichen: Kommt, faßt mit an. Doch unschwer läßt sich der erste offizielle Start bei der Völkersparkiade 1979 vorasträumen; wenn 3 000 Zuschauer auf der überdachten Bahn – 333,333 m lang und 9 m breit, Neigung

Sommerahnung im Moskauer Winter

auf den Geraden 11 Grad, in den Kurven 42 Grad – den Sprintern oder Stehern zubeheln.

Vor zwei Monaten wurde die neue ZSKA-Schwimmhalle an der Leningrader Chaussee eingeweiht. Sieben Republiken halfen das Schmuckstück errichten. Helles karelisches Naturholz harmoniert wunderbar warm mit dem schimmernden Naturstein. Das Marineblau der Metallteile bildet den gelungenen Kontrast. Auf 10 Bahnen tummeln sich zunächst die Moskauer, voran 2 000 Kinder. Die Kleinsten, vielleicht Drei- oder Vierjährigen, haben ihr eigenes Übungsbecken.

Das berühmte Lushniki, anlässlich der Weltfestspiele vor 20 Jahren errichtet, erhält ein neues Gesicht. Es wird auch den Fußballern zulächeln. Dem Rasen gilt besondere Aufmerksamkeit. Nikolai Borowkow, seit der Premiere Direktor des großen Fußball-Komplexes, hat sich in langjähriger Erfahrung von den Vorzügen natürlichen Rasens gegenüber dem Kunststoffrasen überzeugt. Nun fordert er von der Natur Qualität. Spezielle Grassorten sind ermittelt, die beste Bedingungen garantieren. Ein Vorrat an gleichartigen Rasenplatten wird bereitliegen, um unvermeidliche Schäden, wie sie beim Hammerwerfen oder beim Dressurreiten auftreten können, in kürzester Frist zu beheben. 56 Meter hohe Beleuchtungsmaste werden Farbfernseh-Licht liefern. Und um ganz sicher zu gehen, erhält die kleine Arena nebenan nun ein Dach und das Fußballfeld darunter einen Kunststoffbelag, der im Winter zugleich die Verwandlung in ein Eishockey-Stadion ermöglicht.

Nikita Simonjan, der 1956 in Melbourne den ersten und bisher einzigen sowjetischen Olympiasieger im Fußball mit errang, erinnerte jüngst daran und fügte hinzu: „Olympia ist der Gipfel, den wir erklimmen möchten.“ Davor liegt natürlich der sportliche Wettstreit. Doch wer ihn auch siegreich bestehen wird, er stürmt einen strahlenden Gipfel.

D. W.



Nach einem Jahr

Am 25. November fand die Wahlversammlung der Sektion Fußball der BSG Aufbau Mauersberg/Erzgebirge statt. Diese Sektion wurde im Vorjahr gegründet und umfaßt zur Zeit 23 Mitglieder. Die erste Männermannschaft nahm in der vergangenen Saison erstmals am Punktspielbetrieb teil und belegte in der II. Kreisklasse den sechsten Platz. Nun soll

DIE WAHLEN UND WIR

eine zweite Mannschaft gebildet werden, um noch mehr Sportfreunden Betätigungsmöglichkeiten zu bieten. Eine weitere wichtige Aufgabe besteht in der aktiven Teilnahme an den Bauarbeiten zur Fertigstellung des Sportplatzes in Mauersberg. Zur Zeit genießen wir Gastrecht auf dem Sportplatz im benachbarten Mildenau. Dafür möchten wir der BSG Traktor Mildenau recht herzlich danken.

Uwe Hillig,
Mauersberg/Erzgeb.

Hanseaten „vor Ort“

Spieler, Trainer und Funktionäre des FC Hansa Rostock waren kürzlich bei einem Besuch „vor Ort“ sehr beeindruckt von der schwierigen Arbeit der sowjetischen Erdölspezialisten und ihrer Freunde aus unserer Republik auf der Bohranlage „Wustrow 7“ des VEB Erdöl/Erdgas Grimmen im Ostseebizirk. Die Hanseaten lernten dabei kennen, wie in gemeinsamer Arbeit der Spezialisten aus unseren beiden Bruderländern am Aufbau der Bohranlagen mit großer Initiative gearbeitet und das für die Volkswirtschaft so wichtige Erdöl gefördert wird. Es kam bei diesem Treffen auf „Wustrow 7“ zu herzlichen Gesprächen zwischen den Spezialisten der Bohranlage, unter

denen sich viele Fußballinteressierte befinden, und den Hansa-Fußballern. „Dieser Besuch war für uns sehr interessant. Wir konnten einiges lernen, vor allem, wie man komplizierte Aufgaben initiativreich löst“, betonte Torsteher und FDJ-Sekretär Dieter Schneider.

Uwe Pönig, Rostock

Weiterbildung

Die Vorsitzenden der Spielkommissionen der Bezirksfachausschüsse und die Mitglieder der Spielkommission des DFV der DDR trafen sich kürzlich in Leipzig zu einem Weiterbildungslehrgang. Er stand unter der Leitung von Gerhard Gromotka, Vorsitzender der Spielkommission. An ihm nahmen auch DFV-Vizepräsident Erwin Vetter, der stellvertretende Generalsekretär Hans Müller und der stellvertretende Vorsitzende der Rechtskommission, Manfred Wagner, teil. Im Mittelpunkt des angeregten Erfahrungsaustausches standen Fragen der Spielordnung und ihrer einheitlichen Auslegung in allen Bezirken. Im Rahmen dieses Lehrganges besuchten die Teilnehmer auch das Sportmuseum in der Messestadt.

Siegfried Schreiber,
Krien
Vorsitzender der Spielkommission des BFA
Neubrandenburg

Ein Anreiz

Den Zuschauerwertbewerber unserer Oberligastadien finde ich prima. Er scheint mir geeignet, die Disziplin auf den Rängen zu verbessern. Vielleicht läßt sich dieser Wettbewerb eines Tages sogar auf die Liga ausdehnen. Auf den Plätzen der Besten könnten dann als Belohnung Übungsspiele unserer Nationalmannschaft stattfinden. Das wäre ein schöner Anreiz.

Christian Gehler,
Potsdam

In Izmir dabei

Herzliche Grüße aus Izmir an die Redaktion der fuwo und alle Fußballanhänger in der DDR. Am 16. November sind wir in den Hafen von Izmir eingelaufen. Von unserer Botschaft waren freundlicher Weise für unsere Besatzung Eintrittskarten für das WM-Qualifikationsspiel Türkei-DDR bestellt worden. So konnten wir unsere Nationalmannschaft lautstark unterstützen. Am Abend erhielten wir einen Wimpel mit den Autogrammen unserer Nationalspieler. Er wird in unserem Klubraum einen Ehrenplatz erhalten und uns noch lange an dieses Spiel erinnern.

Besatzung
MS „Rosenort“

Mit Sparwasser ...

Kürzlich weilte der Liga-Schiedsrichter und Vorsitzende der Schiedsrichterkommission des Kreises Halberstadt, Peter Sparwasser, zu einem Forum in unserer Gemeinde Langenstein, wo er in jedem Jahr am Vorabend des 1. Mai auch ein Volkssportturnier leitet. Mehr als fünfzig interessierte Zuhörer folgten aufmerksam seinen Ausführungen. Als besonderen Höhepunkt überreichte Peter Sparwasser einem Sportfreund den Schiedsrichterausweis.

BSG Traktor
Langenstein

... und Wagner

Auf Einladung der BSG Einheit weilte der stellvertretende Vorsitzende der Rechtskommission des DFV der DDR, Manfred Wagner, kürzlich zu einem Forum in Wernigerode. Spieler, Übungsleiter und Funktionäre erhielten durch die interessanten Ausführungen zahlreiche Hinweise, wie die Atmosphäre in unseren Stadien verbessert und hinsichtlich der Disziplin, Ordnung und Sicherheit

noch einiges verbessert werden kann.

H. Stanke, Wernigerode
stellv. Sektionsleiter

Torwartwechsel

Wenn eine Mannschaft bereits zweimal ausgewechselt hat, kann dann der Torsteher, der auch ein guter Feldspieler ist, mit einem anderem Feldspieler die Position tauschen?

Andreas Jech, Görlitz
Selbstverständlich. Positionswechsel innerhalb der Mannschaft, einschließlich des Torwarts, sind beliebig möglich. Bei einem Torwartwechsel müssen allerdings auch die Jerseys getauscht werden, damit sich der Mann zwischen den Pfosten in seiner Kleidung deutlich von den anderen Aktiven abhebt.

Sofort weiter

Die I. Halbserie der Liga ist zwar gerade erst beendet, dennoch hätte ich schon gern gewußt, von wann bis wann die Oberliga-Aufstiegsspiele der fünf Staffelsieger stattfinden.

Heinz Gebhardt,
Magdeburg

Am 23. April steht der 22. und letzte Punktspieltag der Liga auf dem Programm. Die Aufstiegsspiele finden unmittelbar darauf vom 30. April bis 2. Juli statt.

Tauschpartner

Ich sammle Abzeichen, Wimpel, Fotos und Programme. Wer möchte mit mir tauschen? Ich schreibe und verstehe auch Deutsch, Russisch und Englisch.

Wieslaw Ktys
25-361 Kielce/Polen
ul. Bohaterow
W-wy 15/28

Die besondere FRAGE

Wie oft „auf Zeit“?

Bei den Spielen des jüngsten Nachwuchses gibt es Herausstellungen auf Zeit. Bis zu welcher Altersstufe gilt diese Festlegung? Kann ein Spieler mehrfach auf Zeit des Feldes verwiesen werden?

Manfred Kunze,
Eisleben

Herausstellungen auf Zeit sind in Spielen der Altersklassen Kinder, Knaben und Schüler möglich. Sie betragen beim ersten Feldverweis in einer Begegnung zehn Minuten. Wird ein Spieler in einem Spiel ein zweites Mal des Feldes verwiesen, dann ist eine weitere Teilnahme am Spiel nicht mehr möglich.



Aus der „Fernseh-Eule“ im „Eulenspiegel“ Nr. 49/77

Zeiten, in denen eine gewisse an jugendliche Leser adressierte Tageszeitung die jährliche Sportlerumfrage in den publizistischen Mittelpunkt rückt, erscheinen auch der Eule ideal geeignet, eine persönliche Entscheidung für das beste Fernsehspiel des Jahres zu fällen. Nun also: Mein unumstößliches, unanfechtbares Schiedsrichterurteil kann nur 1. FC Magdeburg gegen Schalke 04 lauten. Allerdings folgt mit dem Abstand einer Haares-

breite auf dem zweiten Rang ein kaum weniger dramatisches Spektakel, das am 2. 11. unter dem Titel Schalke 04 gegen 1. FC Magdeburg vom Fernsehen der DDR ausgestrahlt und von Millionen bejubelt wurde. Die bei beiden Fernsehspielen von den Autoren und Dramaturgen gewählte Happy-End-Lösung hat mich nicht gestört – im Gegenteil: Das Schießen derart prächtiger Tore können nur Tore bekräfteln.

12. Spieltag

OBERLIGA



Was sich in der 11. Runde mit dem 1 : 2 gegen den BFC Dynamo bereits angedeutet hatte, traf am Sonnabend ein: Dynamo Dresden unterlag zum zweitenmal hintereinander, mit dem 3 : 4 beim FC Carl Zeiss verloren die Elbflorenz zugleich auch die Tabellenführung an den 1. FC Magdeburg! Der Vorgang war weniger sensationell als pikant: Am 18. Spieltag der Saison 1976/77, am 12. März 1977, hatte Dresden die Zeiss-Elf mit einem 2 : 0 im Ernst-Abbe-Sportfeld von der Spitze verdrängt. Genau 20 Runden besaß Dynamo Platz 1 im Dauerabonnement. Ausgerechnet in Jena drehten die Männer um Kapitän Weise den Spieß um und begeben eine Rechnung, die sie lange wurmte.

Wie in Jena so in Magdeburg: Beide UEFA-Cup-Streiter befanden sich in ausgezeichnetem psychischer und physischer Verfassung. Nicht von ungefähr übrigens, denn harte Anforderungen, kontinuierliche Spielpraxis münden in Leistungsstabilität ein (von Kräfteschwund und Verschleiß wird im Alibi-Stil ohnehin meist nur nach Niederlagen gesprochen). Nach 63 Spielen seit jenem 24. Mai 1975, als Magdeburg zum letztenmal den Titel gewann, erkämpfte sich die Zapf-Elf wieder einmal die Tabellenspitze. Selbst eine Punkteteilung lag für den aufstrebenden HFC Chemie nicht im Bereich seiner gegenwärtigen spielerischen wie kämpferischen Möglichkeiten.

Erwartungsgemäß hielten der BFC Dynamo und der 1. FC Lok Leipzig mit souveränen 3 : 0- und 5 : 1-Erfolgen über Aue und Gera den Anschluß zur Spitze, während der Name Wismut gleich zweimal am Ende zu finden ist. Die Abstiegsgefahr vergrößerte sich, zumal Erfurt (0 : 0 in Frankfurt) und Zwickau (2 : 2 in Böhlen) wichtige Punktgewinne gelangen, die zu einer weiteren Komprimierung im Abstiegsfeld führten.

- FC Karl-Marx-Stadt-1. FC Union Berlin 0 : 0
- Wismut Gera-1. FC Lok Leipzig 1 : 5 (0 : 1)
- 1. FC Magdeburg-Hallescher FC Chemie 2 : 0 (1 : 0)
- Chemie Böhlen-Sachsenring Zwickau 2 : 2 (1 : 1)
- Berliner FC Dynamo-Wismut Aue 3 : 0 (2 : 0)
- FC Carl Zeiss Jena-Dynamo Dresden 4 : 3 (2 : 2)
- FC Vorwärts Frankfurt (O.)-FC Rot-Weiß Erfurt 0 : 0



Zweifacher Torschütze für den BFC Dynamo im Treffen gegen Wismut Aue: Netz, der auch dieses Duell gegen Schniedel gewinnt und damit erneut für Gefahr vor dem gegnerischen Tor sorgt. Foto: Kilian

Am Sonnabend, dem 17. Dezember, um 13.00 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 13. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsaufeinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
FC Rot-Weiß Erfurt-FC Karl-Marx-Stadt (1 : 2, 3 : 1)	28	13	5	10	49:39	31:25
1. FC Union Berlin-Wismut Gera (N)	8	4	1	3	9:11	9:7
1. FC Lok Leipzig-1. FC Magdeburg (3 : 3, 0 : 2)	24	6	5	13	31:43	17:31
Hallescher FC Chemie-Chemie Böhlen (N)	Keine Punktspiele gegeneinander					
Sachsenring Zwickau-Berliner FC Dynamo (3 : 4, 0 : 0)	41	15	11	15	54:49	41:41
Wismut Aue-FC Carl Zeiss Jena (2 : 4, 0 : 0)	43	12	10	21	47:61	34:52
Dynamo Dresden-FC Vorwärts Frankfurt/O. (7 : 1, 2 : 0)	26	11	8	7	47:42	30:22

In Klammern: Ergebnisse des Vorjahres.

Fakten und Zahlen

- Nur 47 000 Zuschauer (6 714 im Schnitt pro Spiel) bedeuteten die geringste Besucherresonanz in dieser Saison. Mit ihnen erhöhte sich die Gesamtzuschauerzahl auf 1 023 000 (12 176 ⚪). Das sind genau 187 000 weniger als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres.
- 22 Tore (3,14 ⚪) vergrößerten die Gesamttoresausbeute auf 258 (3,97 pro Spiel). Das sind vier Treffer mehr als nach der 12. Runde der Vorjahresserie.
- Zu ersten Torschützenehren kamen fünf Akteure: Sekora und Großmann (beide 1. FC Lok/der 12. und 13. in der Elb), Raugust und Zapf (beide 1. FCM/der 8. und 9.) sowie Schmuck (Dynamo der 11.).
- Sein erstes Meisterschaftsspiel bestritt der Zwickauer Torsteher Lindl. Er ist der 20. eingesetzte Sachsenring-Akteur.
- 12 Spieler - wie in der 11. Runde schon - wurden von den Unparteiischen verwahrt. Es waren Decker (1. FCM), Pingel (HFC), Noack (FC Carl Zeiss), Weber, Dörner und Schmuck (alle Dynamo), Sorge (FCCK), Zanirato und Köditz (beide Chemie). Bräutigam und H. Schykowski (beide Sachsenring) sowie Schaller (Aue). Mit ihnen erhöhte sich die Anzahl der verwahrten Spieler auf 86. Von ihnen mußten bereits 13 nach jeweils drei gelben Karten einmal zwangspausieren.
- 10 Spiele hintereinander ohne Sieg sind der FCV (7 : 13 Punkte) und Gera (3 : 17).
- Aue erzielte in den letzten fünf Auswärtsspielen nicht ein Tor (HFC 0 : 6, Union 0 : 1, FCK 0 : 4, 1. FCM 0 : 0 und BFC 0 : 3).

fuwo-Punktwertung

	Pkt.	Sp.	⚪
1. Weise (FC Carl Zeiss)	79	12	6,58
2. Croy (Sachsenring)	76	12	6,33
3. Matthies (1. FC Union)	75	12	6,25
4. J. Müller (FCK)	75	12	6,25
5. Terletzki (BFC Dynamo)	74	12	6,16
6. Bott (Chemie)	74	12	6,16
7. Vogel (HFC Chemie)	72	12	6,0
8. Raugust (1. FCM)	70	12	5,83
9. Kotte (Dynamo)	70	12	5,83
10. R. Rohde (1. FC Union)	70	12	5,83
11. Peter (HFC Chemie)	69	12	5,75
12. Strozniak (HFC Chemie)	69	12	5,75
13. Frenzel (1. FC Lok)	68	12	5,66
14. Robitzsch (HFC Chemie)	68	12	5,66
15. Zanirato (Chemie)	68	12	5,66
16. Hoffmann (1. FCM)	67	12	5,58
17. Weber (Dynamo)	67	12	5,58
18. Bähringer (FCK)	67	12	5,58
19. Hause (FC Vorwärts)	67	12	5,58
20. Egel (FC Rot-Weiß)	67	12	5,58

Torschützenliste

	Gesamt davon Strafschüsse	Heimtore	Auswärts	Spiel.	
1. Streich (1. FCM)	9	1	6	3	12
2. Netz (BFC Dynamo) +2	8	5	7	1	10
3. Havenstein (Chemie) +2	7	6	1	1	12
4. Korn (Wismut Gera) +1	7	4	3	1	12
5. Pelka (BFC Dynamo)	7	3	4	2	12
6. Vogel (HFC Chemie)	7	3	4	2	9
7. Vogel (FC Carl Zeiss)	6	3	4	2	9
8. Erler (Wismut Aue)	6	4	6	1	11
9. Kotte (Dynamo)	6	3	5	1	12
10. Krostitz (HFC Chemie)	6	3	5	1	11
11. Hoffmann (1. FCM)	5	1	4	1	12
12. Sachse (Dynamo)	5	3	2	1	11
13. Kühn (1. FC Lok)	5	1	4	1	12
14. Terletzki (BFC Dynamo) +1	5	1	4	1	12
15. Otto (FC Vorwärts)	5	1	2	3	12
16. Kreische (Dynamo)	4	2	3	1	8
17. Löwe (1. FC Lok) +1	4	2	2	2	10
18. Ihle (FCK)	4	3	1	1	10
19. Dörner (Dynamo)	4	2	2	2	12
20. Peter (HFC Chemie)	4	1	3	1	12
21. Frenzel (1. FC Lok) +1	4	2	2	2	12
22. Schnuphase (FC Carl Zeiss) +1	4	4	4	1	12
23. Paschek (1. FC Union)	4	2	2	2	12

	Sp. g. u. v. Tore +/− Pkt.						Heimspiele				Auswärtsspiele								
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/−	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. 1. FC Magdeburg (2)	12	9	1	2	26:8	+18	19:5	7	5	1	1	15:4	11:3	5	4	—	1	11:4	8:2
2. Dynamo Dresden (M, P) (1)	12	8	2	2	31:16	+15	18:6	6	5	—	1	16:7	10:2	6	3	2	1	15:9	8:4
3. Berliner FC Dynamo (4)	12	7	2	3	28:15	+13	16:8	7	4	2	1	17:8	10:4	5	3	—	2	11:7	6:4
4. 1. FC Lok Leipzig (5)	12	6	3	3	28:14	+14	15:9	5	3	1	1	15:4	7:3	7	3	2	2	13:10	8:6
5. Hallescher FC Chemie (3)	12	5	4	3	23:14	+9	14:10	5	4	—	1	15:4	8:2	7	1	4	2	8:10	6:8
6. FC Carl Zeiss Jena (7)	12	5	3	4	22:20	+2	13:11	7	4	2	1	18:10	10:4	5	1	1	3	4:10	3:7
7. 1. FC Union Berlin (6)	12	4	5	3	10:11	−1	13:11	5	2	2	1	4:3	6:4	7	2	3	2	6:8	7:7
8. FC Karl-Marx-Stadt (8)	12	3	6	3	17:18	−1	12:12	7	3	4	—	13:5	10:4	5	—	2	3	4:13	2:8
9. Chemie Böhlen (N) (9)	12	2	5	5	15:18	−3	9:15	7	2	4	1	10:8	8:6	5	—	1	4	5:10	1:9
10. FC Vorwärts Frankfurt (O.) (10)	12	1	7	4	9:15	−6	9:15	6	1	4	1	3:3	6:6	6	—	3	3	6:12	3:9
11. Sachsenring Zwickau (12)	12	2	5	5	11:25	−14	9:15	5	—	2	3	4:9	2:8	7	2	3	2	7:16	7:7
12. FC Rot-Weiß Erfurt (13)	12	2	4	6	12:19	−7	8:16	5	1	1	3	7:8	3:7	7	1	3	3	5:11	5:9
13. Wismut Aue (11)	12	3	2	7	12:27	−15	8:16	5	3	1	1	10:7	7:3	7	—	1	6	2:20	1:13
14. Wismut Gera (N) (14)	12	1	3	8	14:38	−24	5:19	7	—	2	5	7:24	2:12	5	1	1	3	7:14	3:7

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Wem gelingt die nächste Sensation?

- Im 27. FDGB-Pokalwettbewerb reifen die Entscheidungen heran. In der Konkurrenz, reizvoll auch durch das Vordringen unterklassiger Mannschaften in die Runde der letzten Acht, heben sich nunmehr Favoriten und Außenseiter deutlich voneinander ab. Dennoch: In den vorausgegangenen Runden fielen schon genug „Große“ aus allen Wolken, so daß in den Hin- und Rückspielen am 14. und 21. Dezember niemand seiner Sache allzu sicher sein sollte.

Meister und Pokalverteidiger Dynamo Dresden dürfte nur schwerlich gewillt sein, Motor Werda (eliminierte schon den 1. FC Union Berlin und den FCK) einen „dritten Streich“ zu gestatten. Der BFC Dynamo ist in den Begegnungen mit Vorwärts Stralsund gleich in doppelter Hinsicht gewarnt. Erstens durch das sensationelle Scheitern des FC Carl Zeiss Jena und zweitens durch das 1:1 nach Verlängerung, über das die Berliner am 16. November 1968 am Strelasund nicht hinaus kamen. Erst im Rückspiel machte der BFC dann beim 5:0 Nägel mit Köpfen. Die Paarung FC Rot-Weiß Erfurt kontra Chemie Buna Schkopau stand schon einmal, 1975/76 in der 2. Hauptrunde, auf dem Programm. Damals behaupteten sich die Thüringer auswärts mit 4:3. Die Unentschieden-Spezialisten aus Schkopau sind trotzdem mit Vorsicht zu genießen.

Viermal gewann bisher der 1. FC Magdeburg den Cup (1964, 1965, 1969, 1973), zweimal der FC Vorwärts (1954, 1970). Ein Finale mit beiden Klubs gab es noch nie, wohl aber Begegnungen im Vorfeld der Endspiele. 1973/74 bootete der 1. FCM die Armee-Elf in der 2. Hauptrunde aus (3:0, 1:1), zwei Jahre darauf drehten die Frankfurter den Spieß um. Nach dem 2:1 der Magdeburger an der Oder ließ der FCV im Rückspiel einen Paukenschlag folgen: Am 25. Februar 1976 gewann er in Magdeburg mit 3:0!

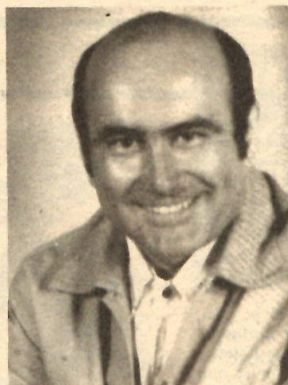


Motor Werda ist eine der drei noch im Rennen liegenden Mannschaften der Liga. Wie resolut die Elf ihre Chance gegen den FC Karl-Marx-Stadt nutzte, wird auch an diesem Beispiel sichtbar. Riedel (links) setzt sich mit Erfolg gegen Lettau ein. Foto: Wagner

Die Erfahrenen dominieren

Wie oft und wann standen die acht Pokalstreiter im Viertelfinale?

- **FC VORWÄRTS FRANKFURT (O.):** 16mal (1954 bis 1960, 1962/63, 1963/64, 1966/67 bis 1969/70, 1971/72, 1975/76, 1977/78).
- **DYNAMO DRESDEN:** 13mal (1952, 1966/67 bis 1977/78).
- **BERLINER FC DYNAMO:** 13mal (1957, 1959, 1961/62, 1963/64, 1965/66, 1966/67, 1968/69, 1970/71 bis 1973/74, 1975/76, 1977/78).
- **1. FC MAGDEBURG:** 11mal (1963/64 bis 1965/66, 1968/69 bis 1973/74, 1975/76, 1977/78).
- **FC ROT-WEISS ERFURT:** 8mal (1950, 1954/55, 1956, 1959, 1966/67, 1972/73, 1976/77, 1977/78).
- **VORWÄRTS STRALSUND:** 3mal (1967/68, 1974/75, 1977/78).
- **MOTOR WERDAU:** 1mal (1977/78).
- **CHEMIE BUNA SCHKOPAU:** 1mal (1977/78).



Glückwünsche an Heinz Florian Oertel

Am Montag dieser Woche beging Rundfunk- und Fernsehreporter-Kollege Heinz Florian Oertel seinen 50. Geburtstag. 1949 sprach er seine ersten Sportreportagen über den Sender Cottbus, und das erste Fußballspiel, das ihn am Mikrofon sah, war die Landesliga-Begegnung Cottbus-Lützenwalde. Schon wenige Monate später schilderte „Flori“ gemeinsam mit Werner Eberhardt ein fußballsportliches Großereignis, das FDGB-Pokalfinale 1950 zwischen EHW Thale und KWU Erfurt. Seitdem hat der Jubilar, dem als Mitarbeiter der fuwo auch unsere herzlichsten Glückwünsche gelten, über Olympische Spiele, Welt- und Europameisterschaften und viele andere Höhepunkte des Fußballs berichtet.

Das Neueste aus der Oberliga

● **FC CARL ZEISS JENA:** Eberhard Vogel ist nach seinem Feldverweis im UEFA-Cupspiel am vergangenen Mittwoch bei Standard Lüttich auch für ein Punktspiel gesperrt worden. — Die Klubleitung hat gegen die Zuschauer Jörg Lindenhofst aus Leutenberg und Klaus Lindner aus Rockau wegen ihres ungebührlichen Verhaltens beim UEFA-Cupspiel gegen Standard Lüttich eine Stadionsperre bis zum 30. Juni 1978 ausgesprochen.

● **FC KARL-MARX-STADT:** Auswahlspieler Joachim Müller wurde vor dem Spiel gegen den 1. FC Union geehrt. Er bestritt am Sonnabend sein 250. Spiel für seinen Klub. — In der FDJ-Wahlversammlung des Klubs wurde als Sekretär Wolfgang Ihle wiedergewählt.

● **FC VORWÄRTS FRANKFURT/ODER:** „Fußball“-Nachwuchs hat sich bei zwei Oberliga-Spielern eingestellt. Horst Wruck wurde Papa eines Christian, Ralph Conrad Vater eines Lars.

Einen Samowarabend gestaltete der FC Hansa im rekonstruierten Haus der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft in Rostock.

Der BFA Gera veranstaltet am 8. Januar in der Jenaer Sporthalle in Neulobeda-West erstmals ein Hallenturnier für die Oberliga- und Ligavertretungen des Bezirks.

Nicht nur nebenbei bemerkt

Elf Spieltage lang hatte die Nachwuchs-Oberligavertretung von Chemie Böhlen vergeblich auf den ersten Punktgewinn gehofft. Überwiegend klare Niederlagen des zu Saisonbeginn neu formierten Kollektivs waren an der Tagesordnung. Wer die Tabelle zur Hand nahm, belächelte das weit abgeschlagene Schlusslicht mitteilidig. Doch die überwiegend jungen Burschen um Übungsleiter Wolfgang Fischer ließen in ihren Anstrengungen nicht nach. Neuzugänge wie Möller, Bittner, Hermsdorf, Schweineberg und andere bestärkten die Elf in ihrem Selbstvertrauen, nicht in jedem Treffen zum Spielball des Gegners zu werden. Am Sonnabend nun gelang es: 2:2 gegen Sachsenring Zwickau, eine im Vorderfeld plazierte Vertretung. Böhlers Aktive fielen sich beim Abpfiff begeistert um den Hals. Die über Laut-

sprecher ins Jahnstadion vermittelte Information löste zunächst Erstaunen, dann jedoch viel Beifall aus.

„Die Serie siegloser Begegnungen hinderte uns keinesfalls an dem Vorsatz, die spielerische Entwicklung besonders zu beachten. Nur so, das ist mein Grundsatz, kann Talent erkannt und in die richtigen Bahnen gelenkt werden.“ Übungsleiter Wolfgang Fischer ließ und läßt sich davon nicht abbringen. „Chemie spielte gegen uns überraschend gut, versuchte sich im Mittelfeld mit Doppelpässen und bewies eine hohe Moral“, lautete das Urteil aus der Sicht von Sachsenring-Übungsleiter Hartmut Rentzsch.

Für Böhlers Oberliga-Nachwuchs sieht die Fußballwelt nach diesem ersten Punktgewinn nun viel freundlicher aus... D. B.

Zuschauerwettbewerb 1977/78

Stadt	Spiele	Spieltag	Gesamt
Magdeburg	7	24	168
Böhlen	7	22	158
Karl-Marx-Stadt	7	21	153
Jena	7	19	152
Berlin (BFC)	7	19	147
Gera	7	22	144
Dresden	6	—	138
Frankfurt (Oder)	6	23	137
Leipzig	5	—	113
Erfurt	5	—	110
Zwickau	5	—	108
Berlin (Union)	5	—	107
Halle	5	—	107
Aue	5	—	104

SPIELER DES TAGES



Henning Frenzel, der verdienstvolle Kapitän des 1. FC Lok Leipzig und 57fache Nationalspieler, bewies in Gera, daß er von seinem großartigen Können nichts eingeübt hat. Auf dem schlüpfrigen Boden glänzte er mit seiner hervorragenden Ballbehandlung, ließ seine Gegenspieler ein um das andere Mal mit Finten „aussteigen“ und setzte die Angriffsspitzen darüber hinaus wirkungsvoll in Szene. Klassemerkmale trug auch der von ihm erzielte Treffer nach einem großartigen Solo aus dem Mittelfeld heraus.

Peter Kotte, der am vergangenen Donnerstag seinen 23. Geburtstag gefeiert hat, war trotz der 3:4-Niederlage von Dynamo Dresden und ohne eigenen Torerfolg am Sonnabend in Jena der beste Mann auf dem Platz. Er schleppte unermüdet die Bälle, deckte sie gekonnt mit dem Körper ab und lieferte sich mit Nationalspieler Weise viele sehenswerte und faire Duelle. Der unter den Zuschauern weinende Auswahltrainer Georg Buschner wird die Leistung des 1,76 m großen und 76 kg schweren Mittelstürmers erfreut zur Kenntnis genommen haben.

Foto: Kronfeld



SPIELER DES TAGES

Die Entscheidung im Magdeburg: Zapf (verdeckt) köpft an Meinert vorbei zum 2:0 ein. In der Mitte Hoffmann, im Vordergrund Torhüter Jaenecke.

Foto: Kronfeld



Ein an Erfahrung reicher 1. FCM und ein mit jugendlicher Tatkraft aufstrebender HFC Chemie bekämpften sich 90 Minuten in der Offensive. „Das war ihr größtes Verdienst“, anerkannte Ex-Nationalspieler Bernd Bransch. Magdeburg stoppte die acht Spiele anhaltende Erfolgsserie des HFC (13 : 3 Punkte), kam im 30. Treffen beider Klubs zum 16. Sieg. Der neue Tabellenführer erhärtete eine alte These:

Leistung = harte Spielpraxis

Von Günter Simon

1. FC Magdeburg	2 (1)
Hallescher FC Chemie	0

1. FCM (blau): Heyne 5, Zapf 5, Raugust 6, Seguin 5, Decker 6 (ab 80. Sandrock 1), Mewes 5, Pommerenke 7, Steinbach 5, Streich 5, Sparwasser 4, Hoffmann 7 — (im 1—3—3—3); Trainer: Urbanczyk.

HFC Chemie (rot-rotweiß gestreift): Jaenecke 5, Fülle 5, Pingel 4, Strozniak 6, Wawrzyniak 5, Robitzsch 6, Meinert 5, Schmidt 5, Krostitz 5, Peter 5, Vogel 5 — (im 1—3—3—3); Trainer: Kohl.

Schiedsrichterkollektiv: Männig (Böhlen), Roßner (Pöbneck), P. Müller (Cottbus); Zuschauer: 11 500; Torfolge: 1:0 Raugust (23.), 2:0 Zapf (71.). — Torsschüsse: 11 : 10 (7 : 2); verschuldete Freistöße: 17 : 15 (9 : 8); Eckbälle: 13 : 3 (7 : 1); Verwarnungen: Decker, Pingel (beide wegen Foulspiels).

Wer die Urbanczyk-Elf am Sonnabend beobachtete (und der Blick ins Jenaer Ernst-Abbe-Sportfeld war in diesem Zusammenhang nicht minder aufschlußreich!) merkte ihr nicht die geringsten Ermüdungserscheinungen an. „Die Mannschaft war topfit“, freute sich Trainer Herr-

mann Stöcker. Von Konditionsschwund, Kräfteverschleiß nach EC-, Punkt- und Pokalspielen keine Spur. Das Gegenteil war vielmehr der Fall. **Durch die ständige Spielpraxis, mit hohen physischen und psychischen Anforderungen verbunden, war die Elf gegen den HFC Chemie hellwach, gedanklich um Nuancen voraus, spielerisch und kämpferisch stabiler, gefestigter.**

Für beide war die Konstellation der 12. Runde günstig. Dem 1. FCM winkte die Tabellenführung („Dafür lohnte sich jeder Aufwand“, so Manfred Zapf). Halle betrachtete das Treffen als echten Leistungstest, als Positionsbestimmung. „14 Punkte waren unser Halbserienziel. Die haben wir, deshalb kann die Elf unbeschwert aufspielen“, erklärte Trainer Peter Kohl.

Mit dem „unbeschwert“ hatten die Gastgeber allerdings nicht viel im Sinn. **Tempo, Druck, Initiative wurden von Magdeburg ausgelöst.** Als

störend empfanden die Besucher bei kaltem Wind und trübem Sicht allein Serien von Flanken und Eingaben hinter das HFC-Gehäuse sowie die Glückseligkeit Sparwassers („Es war zum Auswachsen, und ich will mich wegen einer Leistenzerrung auch gar nicht dafür entschuldigen“, ärgerte sich der Mittelstürmer). Dennoch geriet der Hausherr selten in Gefahr. Vor allem Pommerenke („In bestechender Spiellaune“, anerkannte HFC-Mannschaftsleiter Klaus Hoffmann) und Hoffmann setzten die entscheidenden Akzente. **Pommerenke ließ sich die Spielregie weder von Schmidt noch von anderen Kontrahenten streitig machen. Hoffmanns Antrittsschnelligkeit und Beweglichkeit machten selbst dem agilen, leichtfüßigen Pingel schwer zu schaffen.** Der Rechtsverteidiger durfte am Ende froh und glücklich sein, daß Hoffmann gleich dreimal (17., 39., 48.) in aussichtsreichen Positionen zu überhastet zu Werke ging.

Mit „Köpfchen“ die Siegtore erzielt

● 1 : 0 Raugust (23.): Sparwasser führt einen seiner bekannten weiten Einwurfe aus. Was bei „Spielerversammlungen“ im Strafraum zumeist auftritt, erweist sich auch diesmal als verhängnisvoll für die Gäste. Die Übersicht geht verloren, als Mewes das Leder mit dem Kopf verlängert. Blitzschnell wirft sich Raugust fast auf den Boden nach vorn und köpft den Ball über die Linie.

● 2 : 0 Zapf (71.): 10. Eckball für die Gastgeber. Steinbach führt von der rechten Seite aus. Daß der Ball einmal mehr nicht exakt in der Eckstoßmarkierung lag, sondern draußen, sei hier nur am Rande erwähnt (und weil es fast jeder Spieler zum „Gewohnheitsrecht“ macht). Schließlich ist es Sache des Linienrichters, darauf zu achten. Wuchtig läuft Zapf an und köpft aus 11 Metern plaziert ein.

Der HFC machte optisch einen guten Eindruck, wenn er „sich geschickt aus der Abwehr freispielt“ (so Klubvorsitzender Richard Stoy). Da bewies er Übersicht und Kaltblütigkeit. **Im Mittelfeld und im Angriff genügend Ideen und Überraschungen zu investieren, hatte die Mannschaft nicht viel in petto.** Sie zwang den 1. FCM nach einer Stunde in einen mitreißenden „Schlagabtausch“ hinein. In den Bereich einer Punkteteilung gelangte sie jedoch nicht, weil der präzise Kurzpaß, das temperierte Direktspiel der drei Spitzen weitestgehend Mangelware blieb.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Gerade weil das Treffen zu keinem „Problemspiel“ wurde, verwunderten unterbundene Vorteile, unbestraftes Handspiel (Raugust/83.) sowie die Aberkennung des Kopfballtores von Peter (84.). Roßner mußte an der Linie aufmerksamer auf Absentsituationen reagieren.

Gleichgewicht der Kräfte

Anmerkungen zum Kapitel Durchschlagskraft und Tabellenführung

In der Frage knistert die Spannung: Wer beweist die besseren Stoßstürmer-Qualitäten? Auf Tore der Angriffsspitzen durfte man wirklich hoffen, schließlich konnte die Magdeburger Auswahlreihe Streich (9), Sparwasser (2), Hoffmann (5) auf 16 Treffer, der HFC-Angriff Krostitz (6), Peter (4), Vogel (7) sogar auf ein Tor mehr verweisen. Daß alle sechs schließlich leer ausgingen, war ohne Zweifel die große Überraschung der Begegnung! Allein Hoffmann erspielte sich Vorteile gegen Pingel. Alle anderen Angreifer, obgleich ihnen diese oder jene Aktion gelang und attraktiv aussah, vermochten sich gegen ihre direkten Widersacher in der gegnerischen Abwehr nicht entscheidend durchzusetzen.

Keine Frage: An Raugust, Seguin und Decker zu scheitern, „war durchaus keine Schande, selbst wenn ich Peter und Krostitz mehr Aktivität gewünscht hätte“, resümierte Peter Kohl. Sparwasser und Streich mußten beim 1. FCM erkennen, daß Strozniak und Wawrzyniak ungemein drahtig, spritzig, einatzstark aufzutrupfen verstanden.

Wenn die Angriffstrümpe nicht stachen, was dann? Spielentscheidend wird dann zumeist das vorteilhaftere Gleichgewicht der Kräfte, die größere Ausgewogenheit in allen Reihen, die in Durchschlagskraft einmündet. Und in dieser Hinsicht erwies sich die Überlegenheit des 1. FCM. Seine angriffsorientierte Spielweise öffnete ihm genügend Räume, in die vorwiegend Raugust, Seguin und Zapf aus der engeren Deckung hineinstießen. Während Halles Abwehrspieler wenig Atempausen erhielten, selten vor dem Magdeburger Strafraum auftauchten, machten Raugust und Zapf aus zwei Standardsituationen den Sieg.

Nun sind beide zwar für ihre Angriffsfreude bekannt, dennoch konnten sich beide vor Glückwünschen kaum retten. Es waren nämlich ihre ersten Punktspieltore in dieser Saison!

Apropos Tabellenführung: Magdeburg übernahm die Spitze mit Genuß. Schließlich mußte die Elf eine lange Wegstrecke zurücklegen, um wieder einmal „Höhenluft“ zu genießen. Am 24. Mai 1975, am Schlußtag der Saison 1974/75, stand der Klub zu'letzt ganz oben und wurde Meister. Danach folgten 63 Spiele oder auch 5670 Minuten (!) durch die Spieljahre 1975/76, 1976/77 und 1977/78 hindurch, ehe die Elbestädter sich wieder die Spitze erkämpften. Wie oft sich die Mannschaft selbst den Weg zur Spitze verlegte, wird jedem selbst bewußt sein. Bleibt zu wünschen, daß niemand das Gespür dafür verliert, es nicht noch einmal auf die ominöse Zahl 63, auf weniger oder mehr ankommen zu lassen...

— gs —



Im Urteil der beiden Kapitäne



● Manfred Zapf (1. FCM):

Es war eines unserer besten Spiele in dieser Saison. Unser Sieg war aus folgenden Gründen hoch verdient: Wir waren in allen Mannschaftsteilen besser besetzt; stürmten wuchtiger und gefährlicher; besaßen die stabilere Form. Die übrigens schon seit langem, so daß unsere Tabellenführung nicht überraschend kommt. In der 2. Halbzeit versuchte sich der HFC auf variablem Kontor. Er hatte wesentlichen Anteil am offenen Spiel. Für uns war es von Vorteil. Dagegen ließ sich leichter anspielen als gegen gegnerische Defensivtaktiken. Aber auch damit muß eine clevere Truppe fertig werden.

● Hartmut Meinert (HFC Chemie):

Wir hatten uns vom Ergebnis her mehr vorgenommen. Ein Punktgewinn war unser Ziel. Darin lag sicherlich keine Vermessenheit, da wir spielerisch gefestigter, weniger störänfällig als im Vorjahr zu agieren verstehen. Unser Fehler war, im Mittelfeld zu wenig Anspielmöglichkeiten zu schaffen, im Vorwärtsgang zu viele Abspielefehler zuzulassen. Wir waren nervös, Wind und schlechte Platzverhältnisse taten ein übriges. Aber damit mußte Magdeburg schließlich auch zurechtkommen. In Magdeburg kann man verlieren, aber das zweite Tor ärgerte uns doch sehr. Da waren wir nämlich am Drücker.

OBERLIGA

Zwei 0:0-Spiele senkten die Trefferausbeute

Die unübersehbaren Angriffsprobleme

FC Karl-Marx-Stadt	0
1. FC Union Berlin	0

FCK (weiß-blau): Krahnke 5, Sorge 6, Uhlig 5, P. Müller 3, Heydel 5, Göcke 5, A. Müller 6, J. Müller 5, Bähringer 5 (ab 72. Eitemüller 2), Hänisch 4, Ihle 3 (ab 46. Rauschenbach 4) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kupferschmid.

1. FC Union (weiß-rot): Matthias 8, R. Rohde 6, Möckel 5, Weber 5, Wroblewski 6, Hendel 4 (ab 72. Vogel 3), Helbig 4, Papias 5, Heine 5, Paschek 4, Sigusch 3 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Werner.

Schiedsrichterkollektiv: Kulicke (Oderberg), Bude (Halle), Habermann (Weißensee); **Zuschauer:** 8 000. — **Torschüsse:** 14 : 4 (7 : 3); **verschuldete Freistöße:** 18 : 21 (11 : 9); **Eckbälle:** 7 : 2 (5 : 0); **Verwarnung:** Sorge (wegen Fouls).

Der schmierige, glatte Boden, der an die Beweglichkeit, an die Standfestigkeit und an die technische Perfektion der Akteure hohe Anforderungen stellte, war der größte Gegner für beide Kontrahenten. Auf ihm traten nämlich die permanenten Angriffsschwächen auf beiden Seiten klar hervor und das

0:0 war Ausdruck des erfolglosen Mühens. Vor allem im Mittelfeld konnte niemand entscheidende Vorteile herausholen. J. Müller hatte in der ersten Phase noch die besten Szenen. Aber als Papias anstelle Hendels die Bewachung des FCK-Regisseurs übernahm, war für eine gegenseitige Neutralisierung gesorgt, ebenso wie bei den „Pärchen“ Göcke-Helbig und A. Müller-Hendel.

So dominierten eindeutig die Abwehrreihen. Die Berliner, nach der letzten 0:1-Heimniederlage gegen Erfurt „um Selbstbestätigung und eine offene Spielführung“ (so Rainer Rohde) bemüht, wirkten aus der Abwehr heraus recht selbstbewußt, operierten frei von Hektik und Kopflosigkeit. R. Rohde war der ruhende Pol. Möckel meldete Ihle ebenso ab wie Weber Hänisch, und Wroblewski bestand gegen den unermüdlichsten und robustesten Angreifer, gegen Bähringer, der aber die größte Chance (58.) vergab. „Ich hatte so viel Zeit, konnte mir die Ecke aussuchen, und dann ging mein Kopfball doch vorbei“, schimpfte der 1,90-m-Riese.

Aber so geschickt die Gäste aus der Abwehr heraus ihr Spiel öffneten, selbst im Mittelfeld noch gescheite Passagen inszenierten, im Angriff fehlte es fast völlig an Durchsetzungsvermögen und Gefährlichkeit. Nur Heine ruckte einige Male energisch an. Nur vier Torschüsse in 90 Minuten sagen alles!

Beim FCK, der phasenweise deutliche Vorteile besaß, mit viel Herz und Eifer bei der Sache war, konnte der Angriff ebenfalls nichts ausrichten. Nur wenn Sorge ungestüm stürmte, einige Male gefährlich schoß, kam Stimmung auf. Gefahr drohte den Berlinern auch bei einigen Eckbällen. Hier rückten auch Uhlig und Heydel auf. Aber Uhlig köpfte Matthias einen Ball genau in die Arme (36.), der wenig später auch Göckes Kopfball mit toller Reaktion meisterte. **Der Berliner Schlussmann war überhaupt die überragende Figur auf dem Platz!**

Zum Schiedsrichterkollektiv: Kulicke bot eine runde, einfühlsame Leistung. Er prüft umsichtig und konsequent. **KLAUS THIEMANN**

Ein Jubiläum ohne Jubelstimmung

FC Vorwärts Frankfurt (O.)	0
FC Rot-Weiß Erfurt	0

FC Vorwärts (weiß): Wienhold 5, Hause 6, Teichmann 5, Schuth 4, Andreeßen 5, Enzmann 3, Probst 4, Segger 4, Wruck 6, Conrad 1 (ab 46. Aschmann 2), Otto 2 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Wolf.

FC Rot-Weiß (rot-weiß/rot): Benkert 5, Egel 5, Birke 4, Göpel 4, Krebs 5, Goldbach 4, Linde 3, Teich 3, Brand 4, Schröder 4 (ab 63. Ifarth 2), Hornik 4 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Bäßler.

Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Wusterhausen/Dosse), Riedel, Horning (beide Berlin); **Zuschauer:** 2 500. — **Torschüsse:** 17 : 6 (6 : 3); **verschuldete Freistöße:** 9 : 12 (6 : 7); **Eckbälle:** 9 : 3 (3 : 2); **Verwarnungen:** Keine.

Der kleine Techniker Horst Wruck ärgerte sich beim Halbzeitgang in die Kabine: „Schade, daß ich den Ball nicht hundertprozentig im richtigen Winkel traf. Das wäre ein Tor geworden!“ In der 37. Minute geschah jene Szene, als nach hoher Eingabe von Schuth der FCV-Routinier den Ball mit einem attraktiven Seitfallzieher knapp neben den Pfosten setzte. **Dieses Jubiläumsspiel, das 40. Duell beider Kontrahenten, hätte ein**

solches technisches Glanzstück bitter nötig gehabt. Sonst nämlich ließ das einförmige, weder von Tempoangriffen noch von ideenreichen Zügen angereicherte Spiel zuviel an Klasse und Klasse vermissen. Dabei war der FC Rot-Weiß in Frankfurt seit Jahr und Tag für Überraschungen gut. „Beide wollten zudem aus dem Abstiegsgemümel raus“, wie Geburtstagskind Wolfgang Riedel (herzlichen Glückwunsch zum 49.) sagte. **Aber so viel da auch an Motivation gewesen sein mag, in den 90 Minuten spürten die 2 500 freudigen Zuschauer nichts davon.**

„Wir haben zuletzt im Pokal in Gera und um Punkte bei Union gewonnen, wollen auch hier wieder unser Spiel über drei Spitzen gestalten“, deutete Rot-Weiß-Trainer Günter Hoffmann die Absicht an. Zur Pause lange Gesichter. „Kaum Initiative nach vorn, zu viel Vorsicht, zu viel Abwehrorientierung“, schimpfte „Chef“ Gerhard Bäßler. Aber trotz Gardinenpredigt, die 2. Hälfte wurde noch dürriger. Keine Frage: Die Erfurter liebäugelten mit einem Punkt, dem ordneten sie alles unter, riskierten kaum gezielte Angriffsaussagen aus dem Mittelfeld. Vielleicht hätte Krebs, durch den „echten“ Rechts-

außen Wruck auf der linken Verteidigerposition festgeklemmt, bei einem Wechsel mit Teich mehr Angriffsimpulse verleihen können. Drei Chancen registrierten wir so nur für Erfurt: Horniks direkter Eckball (43.), Schröders Duell mit Wienhold nach Birkes Eingabe und Brands 16-m-Schuß nach guter Kombination (78.).

Zu wenig für ein gutes Oberligaspiel, aber ausreichend, den FCV zu gefährden und einen Punkt zu entführen.

Der Gastgeber durfte lange dank des mobilen Offensivspiels der Verteidiger Andreeßen, Teichmann, Hause Schuth auf einen Sieg hoffen. Sie sorgten mit einem gut startenden Segger für Angriffselan. Aber gegen die den Raum total verengenden Erfurter war mehr nötig gewesen. Doch Grundinienspieler, energische, schnelle Spielzüge über die Flügel, resolute Zweikampfführung im Strafraum — all das ging dem FCV mit Otto und Conrad als Totalausfällen und einem ideenarmen Mittelfeld ab. **Einen Sieg hatte keiner verdient.**

Zum Schiedsrichterkollektiv: Das tempoarme, faire Spiel stellte Scheurell vor keinerlei Probleme.

HORST FRIEDEMANN

Die dritte Spitze machte sich bezahlt

Wismut Gera	1 (0)
1. FC Lok Leipzig	5 (1)

Wismut (weiß-blau): Kühn 5, Blasiek 3, Markfeld 3, Hoppe 4, Kliebank 4, Kaiser 6, Irmischer 5, Schmidt 4, Struppert 3, Korn 3, Zubek 2 (ab 64. Schirmer 1) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Pohl.

1. FC Lok (blau-gelb): Stötzner 5, Hammer 5, Sekora 7, Dennstedt 5, Roth 4 (ab 62. Gröbner 3), Moldt 5, Frenzel 8 (ab 74. Bornschein 3), Altmann 5, Löwe 5, Kühn 5, Großmann 7 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Pfeifer.

Schiedsrichterkollektiv: Streicher (Crimmitschau), Di Carlo (Burgstädt), Walter (Freiberg); **Zuschauer:** 5 000; **Torfolge:** 0 : 1 Großmann (7.), 0 : 2 Löwe (46.), 0 : 3 Sekora (64.), 0 : 4 Frenzel (59.), 0 : 5 Sekora (77.), 1 : 5 Korn (83.). — **Torschüsse:** 7 : 14 (5 : 8); **verschuldete Freistöße:** 15 : 11 (8 : 5); **Eckbälle:** 5 : 8 (1 : 5); **Verwarnungen:** Keine.

Wismut-Trainer Dietmar Pohl machte nach der Begegnung eine einfache Rechnung auf: „Außer Aue haben alle mitgeführten Mannschaften einen Zähler geholt.“ Eine Feststellung, die seine Sorgenfalten im Hinblick auf den Klassenrhalt nur noch größer werden ließen.

Gegen den 1. FC Lok, dies sei vorweggenommen, hatten die Gastgeber keine Chance, ihren ersten Heimspiel zu landen. Im Gegenteil, sie waren in diesem Treffen möglicherweise weiter davon entfernt, als jemals zuvor in dieser Herbstserie. Die Kalamität begann schon in der Abwehr, in der Markfeld, Hoppe und Kliebank versuchten, ihre Kontrahenten „preß“ zu decken. Ein Vorhaben, daß scheitern mußte, da sie allesamt Schnelligkeitsnachteile hatten. **Da die drei Lok-Spitzen zudem ständig in Bewegung waren, bereit zu laufen, auch ohne in jedem Fall angespielt zu werden, taten sich in der Geraer Hintermannschaft schnell Lücken auf, die von Frenzel in jeder Hinsicht ausgenutzt wurden.** Vorteilhaft auch die Angriffsbesetzung der Leipziger, in der Großmann auf dem linken Flügel durchaus zu gefallen wußte.

Natürlich ist dabei die relativ schwache Gegenwirkung zu berücksichtigen, aber Großmann brachte zumindest an diesem Tage eine Menge Spielverständnis und Selbstbewußtsein mit. Könnte er die Geraer Leistung zum Standard machen, das Lok-Angriffsspiel würde davon enorm profitieren.

„Die Leipziger waren einfach eine Nummer zu groß für uns“, gab der lange Udo Korn unumwunden zu. Wie auch Struppert und Zubek wußte er sich bis auf zwei Möglichkeiten in der Anfangsphase kaum nachhaltig in Szene zu setzen. Allein durch den laufstarken Kaiser erhielten die Angriffsbemühungen des Tabellenletzten wenigstens ab und an Unterstützung, ansonsten aber wirkten die Aktionen der Platzherren viel zu umständlich, waren von der Lok-Abwehr leicht zu durchschauen.

Bis zur Pause vermochten die Geraer das Resultat noch einigermaßen im Rahmen zu halten. Dann aber fanden sie gegen die mit einer Fülle fließender Kombinationen aufwartenden Gäste keine Bande mehr. Sekora, praktisch ohne Gegenspieler, nutzte nun jede sich bietende Schußmöglichkeit. Zwei Treffer waren sein verdienter Lohn.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Streicher bewies bei den widrigen Platzverhältnissen das richtige Gespür für unbeabsichtigtes Foulspiel. Hervorzuhelen die faire Gangart beider Kontrahenten, die ihm das Amtieren nicht schwer machte.

RAINER NACHTIGALL



● **KLAUS URBANZYK:** Ein sehr gutes Spiel beiderseits. Nach Chancenanteilen gewannen wir verdient. Fünf, sechs HFC-Spieler traten bei Konterangriffen ständig an, so daß wir auf der Hut sein mußten. Zu bemängeln war auf jeden Fall, daß zu viele Eingaben hinter dem Tor landeten. Damit verringerten wir unsere Torgefährlichkeit.

● **PETER KOHL:** Alles in allem ein recht gutes Spiel, dank unserer stärkeren zweiten Halbzeit. Magdeburg besaß die größere Zweikampfhärte. Im Mittelfeld übernahm bei uns niemand energisch die Regie. Die Niederlage macht uns nicht traurig, denn wir hielten respektabel mit.

● **WOLFGANG MÜLLER:** Zwickaus Tore in der 43. und 66. Minute trafen uns hart. Das ändert allerdings nichts an der Tatsache, daß wir lange Zeit aus dem Mittelfeld heraus klug spielten, mangels Grundliniendurchbrüche der Flügelstürmer aber in der Torgefährlichkeit doch unter den Erwartungen blieben.

● **HANS SPETH:** Unsere Auswärtsbilanz ist weiterhin ausgeglichen, und das freut uns natürlich erst einmal sehr. Wir blieben nach dem frühen 0:1 unserem Grundsatz treu, die Bälle überlegt aus der Abwehr herauszuspielen, sicherten aber dann wohl doch das 1:1 zu sehr ab. Die Spiele in dieser Zone werden leider immer härter — das darf nicht sein!

● **JÜRGEN BOGS:** Wir hatten Wismut eigentlich noch defensiver erwartet. Unser Erfolg war klar herausgespielt, nur unsere Chancenverwertung mangelhaft. Mitunter, in der zweiten Hälfte, klappte es auch in der Abstimmung zwischen Trieloff und Rohde nicht ganz.

● **MANFRED FUCHS:** Dem Angriffsdruck des BFC Dynamo konnten wir auf die Dauer nicht standhalten, zumal sich auf unserer rechten Verteidigungsseite Lücken aufboten, Selmg mit Netz nicht zurecht kam. Torwart Ebert traf keine Schuld, er hielt noch, was zu halten war.

● **HANS MEYER:** Ein kämpferisch sehr betontes und interessantes Spiel. Die großartige Steigerung nach dem fast aussichtslos scheinenden 0:2-Rückstand hätte ich meiner Mannschaft nach dem schweren UEFA-Cupspiel am Mittwoch in Lüttich kaum mehr zugetraut.

● **WALTER FRITZSCH:** Ein glücklicher Sieg für Jena. Beide Mannschaften haben eine großartige kämpferische Leistung vollbracht. Nach der 2:0-Führung durften wir das Zepter nicht mehr aus der Hand geben. Aber der Ausgleichstreffer kurz vor der Pause, für mich aus klarer Abseitsposition erzielt, gab uns einen Knacks.

● **HEINZ WERNER:** Unsere EM hat sich für die schwache Heimleistung gegen Erfurt rehabilitiert. Sie operierte überlegt, planmäßig, besaß ihren stärksten Mannschaftsteil in der Abwehr. Hier spielte Matthias fehlerlos. Wroblewski überzeugte erstmalig.

● **MANFRED KUPFERSCHMID:** Wir besaßen zwar Vorteile, auch Mächtigkeiten, aber insgesamt konnte sich im Angriff keiner gegen die konsequente Berliner Abwehr durchsetzen. Kapitän Sorge bot eine großartige Energieleistung.

● **DIETMAR POHL:** In der ersten Halbzeit hielten wir vom Resultat her noch recht gut mit. Im zweiten Durchgang hatten die Leipziger klare Vorteile. Die Messerstöße wirkten sehr harmlos und zielstrebig. Sie waren einfach eine Klasse besser als wir.

● **MANFRED PFEIFFER:** Bis auf die erste Viertelstunde strahlte das Spiel der Geraer überhaupt keine Gefahr aus. Sie hatten zu viele schwache Punkte in der Mannschaft. Gemessen an unseren Chancen hätten wir diese Begegnung noch höher gewinnen können.

● **WERNER WOLF:** Derart kopflos kann man nicht gegen eine so massive Abwehr anrennen, wie wir es taten. Wir hatten uns mehr erhofft. Doch bis auf Wruck konnte ich mit keinem Angriffs- oder Mittelfeldspieler zufrieden sein. Otto und Conrad blieben sogar ohne jede Wirkung.

● **GERHARD BÄSSLER:** Das beste an diesem Spiel war der gewonnene Punkt. Aber wir wollten mehr, eben unsere spielerischen Fortschritte bestätigen. Doch durch wenig Angriffsinitiative im Mittelfeld forcierten wir geradezu den Druck auf eigene Tor. Es war ein ganz schwaches Spiel.



Sieben Treffer beim Sturz des Spitzenreiters

OBERLIGA

Die Spannung erfuhr noch eine Steigerung

Von Manfred Binkowski

FC Carl Zeiss Jena	4 (3)
Dynamo Dresden	3 (2)

FC Carl Zeiss (weiß-blau): Zimmer 5, Oevermann 5, Brauer 5, Weise 6, Noack 5 (ab 71. Neuber 3), Lindemann 6, Schnuphase 5, Sengewald 5, Töpfer 5, Kurbjuweit 5, Trocha 4 (ab 62. Schröder 4) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Meyer.

Dynamo (schwarz-gelb): Jakobowski 5, Dörner 5, Helm 5, Schmuck 6, Weber 5, Häfner 5, Schade 5, Riedel 7, M. Müller 4, Kotte 8, Sachse 4 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Fritsch.

Schiedsrichterkollektiv: Einbeck (Berlin), Herrmann, Bahr (beide Leipzig); **Zuschauer:** 10 000; **Torfolge:** 0:1 Schmuck (5.), 0:2 Riedel (34.), 1:2 Schnuphase (37.), 2:2 Brauer (43.), 3:2 Kurbjuweit (64.), 3:3 Schade (67.), 4:3 Sengewald (89.). — **Torschüsse:** 12:13 (7:4); **verschuldete Freistöße:** 26:24 (11:10); **Eckbälle:** 9:12 (5:3); **Verwarnungen:** Dörner (wegen heftigen Reklamierens), Weber, Noack (beide wegen Foulspiels), Schmuck (wegen Festhaltens).

Der FC Carl Zeiss hat in jüngster Zeit auf eigenem Platz einige Schwierigkeiten. Am vorangegangenen Sonnabend gegen den FC Vorwärts mußte er einem 0:2-Rückstand (6., 11.) hinterherlaufen, ehe in der 89. Minute noch der Ausgleich gelang. Gegen den Titelverteidiger und Spitzenreiter hieß es diesmal nach 34 Minuten wiederum 0:2. Eine Riedel-Ecke konnte Schmuck aus sechs Metern unbedrängt einköpfen, ein 25-m-Schrägschuß von Riedel ging gegen den Innenposten und dann ins Netz. „Das zwang uns zu einer Spielweise, die wir gar nicht beabsichtigten. Wir wollten Dresden nämlich kommen lassen“, erklärte Trainer Hans Meyer. **Diese unfreiwillige Dynamo-„Vorgabe“ bewirkt bei jedem einzelnen eine enorme Steigerung.** Hinzu kam noch die Tatsache, daß bis zur Pause der Ausgleich gelang, wobei sich die Abwehr der Schwarz-Gelben ebenfalls als nicht besonders sattelfest erwies.

„Ein sehr kampfbetontes Spiel“, lobte auch Nationalmannschaftstrai-



Pärchenbetrieb im Karl-Marx-Stadion Dr. Kurt-Fischer-Stadion! Links wird A. Müller von Hendl (l. FC Union) beschattet, rechts versucht sich Bahringer der Bewachung durch Wroblewski zu entziehen. Beim 0:0 gelang es der einen Elf ebenso wenig wie der anderen, Vorteile im Angriff zu erreichen. Foto: Wagner

ner Georg Buschner die hohe Einsatzbereitschaft aller Aktiven. Auf dem rutschigen, immer weicher werdenden Boden verlangte das schon eine gute Physis. **In Anbetracht dieser Tatsache lieferten sich beide Kontrahenten eine gutklassige und abwechslungsreiche Partie, die in ihrem Spannungsgelände nach dem Wechsel noch eine Steigerung erfuhr.** Da brannte es vor beiden Toren wiederholt lichterloh, mußten die Schlußleute manch brenzlige Situation bereinigen. Neben den Torschützen nach der Pause hatten daran vor allem Lindemann mit seinen gefährlichen Eingaben und Freistößen, und erneut Sengewald sowie auf Dresdner Seite Kotte, der agile Riedel und der oft vorstoßende Vorstopper Schmuck den größten Anteil.

Als sich in der Schlußphase leichte Vorteile für die Gäste abzeichneten, Schade das 4:3 vor den Füßen hatte, nach schöner Vorar-

beit von Riedel mit einem 16-m-Schuß an Zimmer scheiterte (82.), das schlug der FC Carl Zeiss noch einmal zurück.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Die schwierigen Bodenverhältnisse und die hohe Einsatzbereitschaft aller Aktiven machten es den Unparteiischen nicht leicht. „Wobei vieles gefährlicher aussah als es in Wirklichkeit war“, betonte Jenas Kapitän Konrad Weise. Einbeck vermochte die Gemüter nicht zu beruhigen. Sie erhitzten sich vielmehr noch, denn einige Abseitsentscheidungen von Linienrichter Herrmann waren tatsächlich umstritten. Beim 2:2 durch Brauer sah er allerdings noch einen Dynamo-Abwehrspieler auf der Torlinie. Bei den anschließenden heftigen Debatten mehrerer Dresdner Spieler mit Herrmann muß sich der Dynamo-Kapitän mehr in der Gewalt haben. Dörner kam mit der gelben Karte sicherlich noch gut weg.

Havenstein fordert die Torjäger!

Von Dieter Buchspeer

Chemie Böhlen	2 (1)
Sachsenring Zwickau	2 (1)

Chemie (weiß-grün-weiß): Bott 6, Zanirato 6, Wolf 7, Kunath 5, Tröger 6, Havenstein 6, Friedel 4 (ab 59. Müller 3), Schneider 7, Zaspel 4, Köditz 6, Hubert 4 (ab 73. Srodecki 3) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Müller.

Sachsenring (weiß-rot/weiß): Croy 6 (ab 80. Lindl 2), H. Schykowski 6, Reichelt 6, Stemmmler 5, Wohlrabe 5, Schwemmer 6, J. Schykowski 5, Pilz 7, Bräutigam 4, Fuchs 6, Blank 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Speth.

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/O.), Stumpf (Jena), M. Müller (Gera); **Zuschauer:** 4 000; **Torfolge:** 1:0 Havenstein (6., Foulschloß), 1:1 Pilz (43.), 2:1 Havenstein (86., Foulschloß), 2:2 J. Schykowski (88.). — **Torschüsse:** 11:12 (5:8); **verschuldete Freistöße:** 20:17 (11:9); **Eckbälle:** 5:7 (3:4); **Verwarnungen:** Köditz, Bräutigam, H. Schykowski (alle wegen Foulspiels), Zanirato (wegen unsportlichen Betragens).

Er bleibt auf dem Vormarsch in die Spitze unserer derzeit erfolgreichsten Torschützen: Klaus Havenstein, der 28jährige routinierte Mittelfeldspieler des Oberligenungs Chemie Böhlen. Es schreckte ihn keinesfalls, schon nach sechs Minuten gegen Nationaltorhüter Jürgen Croy zum Elfmeterduell antreten zu müssen. Zu halten gab es für den Zwickauer, hoher Schuß ins linke Toreck, nichts — ebensowenig wie dann in der 86. Minute für den kurz vorher eingewechselten Lindl, den Havenstein mit einem Flachschuß in

die rechte Ecke tauschte und überlistete. **Treffer Nummer 7 und 8 der laufenden Saison waren perfekt. Will der Böhlener in der Tat Streich, Netz und der weiteren namhaften Konkurrenz den Rang ablaufen...?**

Böhlen schien des Sieges sicher nach Havensteins zweitem Streich. „Doch als Reichelt den Freistoß von halblinks vor unser Tor zog, sprang einfach niemand mit. So kam J. Schykowski fast unbedrängt zum Kopfball.“ Traf Freymuth Bott, Böhlens wiederum reaktionsschnell handelnden Schlußmann, in dieser Szene aber nicht selbst eine gehörige Portion Schuld? **Zwickau jubelte danach zu Recht: der siebente Pluspunkt im siebenten Auswärtstreffen! Und das dazu noch in einer Situation, die nach Croys unglücklichem Ausscheiden wegen einer Oberschenkelprellung keinesfalls dazu angefangen war, die bereits vorhandene Nervosität einzudämmen.**

Ohne mit „schnellen, entschlossenen Grundliniendurchbrüchen“ (so Wolfgang Müller) wie gewohnt das richtige Angriffskonzept zu finden, blieb sich Böhlen doch insgesamt treu: Mit überlegten Mittelfeldpassagen, klugen und vorwiegend spielerlagernden Pässen in die freien Räume zwischen Abwehr und Mittelfeld, mit energischem Nachdrücken aus der Abwehr heraus, das Wolf besonders nachhaltig demonstrierte. Schneiders Tatendrang und das Spielverständnis von Köditz ergänzten sich wirkungsvoll. Tröger, Kunath erwiesen sich in der von Zanirato klug dirigierten Deckung als unbe-

queme Widersacher für die lange Zeit doch zu inaktiv operierenden Blank und Bräutigam. Böhlens Spiel lief zunächst „flüssig“.

In welcher Art und Weise Zwickau das 0:1 hinnahm, machte jedoch ebenso Eindruck. Fehlerhafte Reaktionen in Form hastiger, unbesonnener Aktionen schenkte sich die Elf, und sie war damit gut beraten. In der Sicherheit am Ball, die vor allem H. Schykowski, Reichelt, Schwemmer und Pilz nachwiesen, zeigte sich die Routine hinreichend. Sachsenring verengte die Räume geschickt, verstand sie aber ebenso schnell mit dem Heraustreten von Reichelt, Wohlrabe (16. Lattenschuß) zu öffnen. Mit dieser Einschränkung allerdings: nach der Pause ließ der Angriffsmut merklich nach.

Für rund 60 Minuten traf der Prädikat „gut“ mit nur geringer Differenzierung für beide zu. Bis die Zweikampfhärte, verbunden mit mancher rücksichtsloser Aktion und daraus resultierender Unruhe leidete die Oberhand gewann. **Auch die Gefahr im Nacken, sprich Abstiegsorge, darf keine Veranlassung dafür geben! Heute und auch in Zukunft nicht...**

Zum Schiedsrichterkollektiv: Kirschen entschied korrekt, auch bei den gegen Sachsenring verhängten Strafstößen nach Foulspiel von H. Schykowski und Wohlrabe gegen Schneider und Wolf. Die Toraberkennung von Havenstein begründete er nach Abstimmung mit Linienrichter Stumpf so: „Der Ball war vorher bereits im Aus.“

Rudwaleit fröstelte, Ebert wurde warm

Von Joachim Pfitzner

Berliner FC Dynamo	3 (2)
Wismut Aue	0

BFC (rot): Rudwaleit 5, Trieloff 5, Noack 6, P. Rohde 5, Eigendorf 6, Terletzki 7 (ab 78. Jüngling 2), Lauck 5, Riediger 6, Pelka 6 (ab 71. Helms 2), Netz 7 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Bogs.

Wismut (weiß-illal): Ebert 5, Espig 5, Seing 2, Schmiedel 4, Höll 4, W. Körner 3, Schüller 4 (ab 61. Thomas 2), Teubner 3, Schaller 5, Stein 3, Hartmann 2 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Fuchs. **Schiedsrichterkollektiv:** Henning (Rostock), Peschel (Radebeul), Ziller (Dresden); **Zuschauer:** 6 000; **Torfolge:** 1:0 Terletzki (11.), 2:0 Netz (35.), 3:0 Netz (52.). **Torschüsse:** 14:2 (5:1); **verschuldete Freistöße:** 13:19 (5:11); **Eckbälle:** 13:2 (11:0); **Verwarnung:** Schaller (wegen Foulspiels).

Als Wismuts Elf unter die Dusche zog, stand der 31jährige Dieter Schüller, der eine Stunde lang dabei gewesen war, schon vor der Kabine. „Da war nichts drin für uns. Das wußten wir vorher. Der BFC ist in guter Form. Es ging uns aber darum, nicht so viele Tore zu bekommen, denn ein annehmbares Torverhältnis am Ende, das ist was wert. Im vorigen Jahr blieben wir dadurch in der Oberliga. Für uns ist das Spiel gegen Jena am nächsten Sonnabend zu Hause das wichtigere.“

So wie ihr Routinier faßten wohl alle in der Auer Mannschaft die Partie in Berlin auf. Defensiv eingestellt, den Spielraum des BFC eingestemmt, auf gelegentliche Konter hoffend. **Aber selbst wenn die Erzgebirgler nur im entferntesten mit einem Unentschieden wie im Vorjahr geliebäugelt hätten — diesmal vermochten sie dem Dauerdruck des Gastgebers nicht standzuhalten.** Da funktionierte zu wenig.

Im Abwehrverhalten fand Seinzig zum quicklebendigen Netz keine Einstellung, war Höll durch Riedigers Schnelligkeit gebunden, mußte Schmiedel Pelkas Kopfbalgefährlichkeit einkalkulieren. Im Mittelfeld waren es allein Schaller und mit Abstrichen Schüller, die sich um Klarheit in den Aktionen mühten. **Dort aber trafen beide auf Gegenspieler, die ihnen kaum einen Meter Boden schenken, selbst ständig auf Achse und zudem torgefährlich waren — Terletzki und Eigendorf.** Wie sehr fehlte hier doch Erler.

Vom Angriff Wismuts zu sprechen, verbietet sich angesichts der Tatsache, daß Teubner in der ersten und Schüller in der zweiten Spielhälfte Rudwaleit den Ball zuschossen. Dessen Gegenüber aber fröstelte nicht. Als ersten sah Ebert Riediger erfolgreich verheißend auf sich zukommen (5.), dann traf Labes, der erneut zu gefallen wußte und immer besser in seine Mittelfeldrolle hineinwächst, die Latte (9), bis Terletzki einen von Lauck zugespielten Freistoß ins Tor setzte, wobei der abgefälschte Ball Aues Hüter irritierte. Was bis zur 35. Minute, als Netz einen von Pelka per Kopf in den Torraum verlängerten Eckball direkt aus der Drehung einschob, und auch vor und nach dem 3:0 (Eigendorf, Ebert, Pfosten, Netz war zur Stelle) an Torszenen zu registrieren war, hätte einen höheren BFC-Sieg zur Folge haben müssen. **In puncto Chancenverwertung hatten die überlegenen Berliner aber nicht den besten Tag. Manches ging mitunter etwas überhastet vor sich.** Der beste Angriffszug sah Ebert auf dem Posten: Eigendorfs Lehrbuch-Flanke, platzierter Kopfstoß von Riediger — alles in Sekundenschnelle.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Henning war konsequent, rief die sich nach der Pause ein Privatduell liefernden Schaller und Terletzki resolut zur Besonnenheit.

Unter den letzten Acht: Jena, 1. FCM!



Jenas Torschützen:
Sengewald, Weise
(links).
Stärkster des 1. FCM:
Raugust (rechts).
Zu den Spielszenen:
Oben: Sengewalds
1 : 0 gegen Standard.
Unten links:
Bousdira köpft gegen
den 1. FCM zum
Führungstreffer ein.
Unten rechts:
Pommerenke klärt
gegen Sab, Bousdira.



Fotos: ZB, Rowell



Das war er wieder: Fußball in seiner ganzen Unberechenbarkeit. Das 2 : 0-Polster des FC Carl Zeiss Jena gegen den sechsfachen belgischen Landesmeister Standard Lüttich dünkte manchen zu dünn, um ein souveränes Weiterkommen ins Kalkül zu ziehen. Jena kümmernte das keinen Deut: Mit einer abgeklärten Leistung gewannen die Thüringer auch in Lüttich mit 2 : 1 und zogen in das Viertelfinale ein. Magdeburg, weit eher favorisiert nach dem 4 : 0 vor 14 Tagen, unterlag dagegen beim Racing Club Lens mit 0 : 2. Der Vorsprung war groß genug, um davon zu zehren. Bleibt das erfreuliche Novum: Zum erstenmal in der Geschichte des UEFA-Cups erreichten zwei DDR-Klubs die Runde der letzten Acht!

● Rückspiel im Achtelfinale des UEFA-Cups: Standard Lüttich-FC Carl Zeiss Jena 1 : 2 (0 : 1)

Standard (rot): Preudhomme, Garot, Gerets, Poel, Billen, Gorez (ab 58. Keckes), Labarbe, Sigurvinsson, Graf, Nickel, Riedl — (im 1-3-4-2); Trainer: Wasseige.

FC Carl Zeiss (weiß-weiß/blau): Zimmer, Oevermann, Brauer, Weise, Noack, Schnuphase, Kurbjuweit, Lindemann, Sengewald, Töpfer, Vogel — (im 1-3-4-2); Trainer: Meyer.

Schiedsrichterkollektiv: Carpenter, Attey, Kelly (alle Irland); Zuschauer: 40 000 am vergangenen Mittwoch im ausverkauften „Stadion Sclessin“ in Lüttich; Torfolge: 0 : 1 Sengewald (37.), 1 : 1 Nickel (75.), 1 : 2 Weise (81.).

Als RWD Molenbeek in der zweiten Runde gegen den FC Carl Zeiss ausgelost wurde, fragte die Zeitschrift „Le Soir“: „Wer ist Jena?“ Spätestens seit dem vergangenen Mittwochabend dürfte es jeder in Belgien wissen! „Nach RWD blieb nun auch Standard gegen den DDR-Vertreter auf der Strecke. Und was am meisten verblüffte, in den vier Spielen gelang ihnen kein Sieg“, urteilte „Les Sports“. Das Blatt „Derniere Heure“ aber schrieb am Donnerstag: „Selbst im gefürchteten Selessin ließ sich der FC Carl Zeiss nicht schrecken.“ „Die Mannschaft imponierte durch Nervenstärke, großartige taktische Disziplin und mit energischem Konterspiel“, resümierte DDR-Botschafter Heinz Hoffmann.

In der Tat verdienten sich die Thüringer, die mit dem sechsfachen Meister und derzeitigen heißen Titelaspiranten Standard innerhalb von knapp zwei Monaten den zweiten belgischen Spitzenklub eliminierten, Respekt und Anerkennung. Imponierend vor allem, daß die junge Elf in diesem brodelnden Hexenkessel an der Maas, in dem sich die 40 000 schon Stunden zuvor mit nahezu unvorstellbarer Lautstärke einstim-

ten, „jederzeit kaltes Blut bewahrte, keine Sekunde in der Konzentration nachließ und ihre spielerische und taktische Marschroute unbeeindruckt einhielt“, freute sich Cheftrainer Bernd Stange. Selbst als es nach der Pause zahlreiche Flaschenwürfe aufs Feld gab, Ausdruck der grenzenlosen Enttäuschung unter den Fans, gar ein Spielabbruch drohte, steckten die Jenaer diese Aufregungen ungerührt weg und gingen zur Tagesordnung (lies: Sieg) über!

Und die sah wie folgt aus: Konsequente und hautnahe Manndeckung

ragende Konterqualitäten besaß. Ich gratuliere der Elf zum Einzug in das Viertelfinale. Sie hat ihn sich hier verdient.“

Die Anerkennung von Standard-Trainer Robert Wasseige kann jeder Zeiss-Akteur auf sich beziehen. Auch die Jüngsten bewiesen, daß sie in solch bedeutungsvollen Spielen durchaus Aktivposten darstellen können. Der 21jährige Noack zum Beispiel spielte ausgefuchst und frech wie ein Routinier. In Jena wurde sein Gegenspieler Visney zur Pause ausgewechselt, diesmal hielt

Oevermann, wie Lindemann, der in vorgeschobener Position agierte, viele Impulse nach vorn. Sein energischer Angriff auf der linken Seite führte zum Führungstor, „das uns endgültig aus der Bahn warf“, bekannte Alfred Riedl. „Als mich der Konrad anspielte, spitzelte ich Garot den Ball durch die Beine und war frei. Mein Flachschoß paßte genau in die rechte Ecke“, strahlte Dietmar Sengewald. Der 24jährige verdiente sich das Tor mit einer bemerkenswerten Leistung. Er nutzte die Räume und besaß den energischsten Zug zum Tor.

Detlef Zimmer imponierte durch Reaktionsschnelligkeit und Fangsicherheit gegen Schüsse von Sigurvinsson (49.) und Riedl (63.). Er behielt auch im stärksten Getümmel Nerven und Übersicht. Sein zu langes Ballhalten, das mit indirektem Freistoß gehandelt wurde, der nach Vorlage von Sigurvinsson durch Nickel zum Kopfballtreffer führte, geht allerdings zu Lasten fehlender Erfahrungswerte. Der 24jährige bestritt nämlich erst sein viertes Europacupspiel.

Hans Meyer aber registrierte befriedigt „die erneute Steigerung der Mannschaft. Ich glaube, sie hat sich in ihrem 52. Cupspiel den Eintritt ins Viertelfinale, es ist unser drittes übrigens, redlich verdient“, strahlte der 35jährige, der den Platzverweis von Vogel als „unfassbar und schwerwiegend“ bezeichnete. Selbst UEFA-Eeobachter Thomas Wraag — zeigte sich von der Jenaer „Klasseleistung“ beeindruckt — ging mit der Entscheidung von Referee Carpenter, der dem Routinier für Sperren erst die gelbe, dann die rote Karte zeigte, nicht konform. „Ich werde bei der UEFA nur einen Spieltag Sperre beantragen“, meinte der Engländer. Die Jenaer müssen nun der Entscheidung der UEFA harren.

KLAUS THIEMANN

Nervenstärke und taktische Disziplin

gegen die Angriffsspitzen Riedl (Brauer), Nickel (Weise) und Gorez (Noack); die Räume in der eigenen Hälfte soweit wie möglich verengen; unermüdetes und frühzeitiges Stören im Mittelfeld (Kurbjuweit, Schnuphase, Sengewald), und bei Ballbesitz schnelles Umschalten und Kontern. Und zwar unter Einbeziehung aller Abwehrspieler! Diese Vorhaben setzten die Zeiss-Städter, die sich durch mannschaftliche Geschlossenheit, durch unerhörte Einsatzbereitschaft, durch Zähigkeit, Unerschrockenheit, aber auch durch spieltaktisches Geschick auszeichneten, mit einer verblüffenden Selbstverständlichkeit um. „Wir waren fest davon überzeugt, daß wir das 0 : 2 von Jena noch revidieren können. Wir scheiterten jedoch an der Abwehrstärke und an der Moral des Gegners, der außerdem hervor-

sich Gorez gegen ihn bis zur 58. Minute. Und wie der Blondschof stürmte! Vier Mann ließ er bei seinem Solo stehen (36.). „Ich war zu weit vorn, erwischte deshalb seine Eingabe nicht richtig mit dem Kopf“, ärgerte sich Rüdiger Schnuphase, der mit einem mächtigen 16-Meter-Schoß später die Latte traf (72.).

Thomas Töpfer aber, der 19jährige am rechten Flügel, „bestritt wohl überhaupt sein bestes Cup- und Auswärtsspiel“, lobte Helmut Stein. Sein Solo (57.) konnte Garot nur auf Kosten von „Gelb“ stoppen, das nächste gegen drei Gegenspieler (!) führte zum Strafstoß. „Als der Ball im Netz zappelte, war mir doch wohler ums Herz“, meinte Konrad Weise, wohl bester Akteur auf dem Platz. Der Kapitän hielt nicht nur die Deckung zusammen und schirmte Nickel völlig ab, er gab ebenso wie



Sigurvinsson und die EM

Erinnerung und Ausblick des isländischen Kapitäns

Viet de Visser, Extrainer von RWD Molenbeek, konnte und wollte in Lüttich nach dem Jenaer Erfolg seine Genugtuung nicht verbergen. Er stand nach dem Ausscheiden der Molenbeeker in der zweiten Runde gegen den FC Carl Zeiss im Kreuzfeuer der Kritik und bekam sogar den Stuhl vor die Tür gesetzt. „Heute haben die Jenaer wohl alle Besserwisser belehrt. Ich gratuliere meinem Kollegen Hans Meyer zu dieser Mannschaft. Sie ist zwar nicht perfekt“, fuhr er fort, „aber sie zeichnete sich durch eine großartige Moral aus und besaß eine Steigerung- und Anpassungsfähigkeit, wie ich sie selten zuvor bei einer Mannschaft erlebt habe“, erklärte der Niederländer. Durch den Zeiss-Sieg fühlte er sich rehabilitiert.

Auch Standard-Mittelfeldregisseur Asgeir Sigurvinsson zeigte sich „von der Geschlossenheit und von der perfekten Organisation innerhalb der Zeiss-Mannschaft“ beeindruckt. „Wer uns im Sclessin, in dem wir in dieser Meisterschaftssaison noch ohne Punktverlust sind, bezwingt, der kann etwas. Die Jenaer qualifizierten sich verdient für das Viertelfinale“, bemerkte der 22jährige, dessen Name seit dem 5. Juni 1975 auch im DDR-Fußball ein Begriff ist. Er schloß nämlich beim EM-Gruppenspiel Island gegen DDR in Reykjavik das Siegestor zum 2 : 1-Sieg, der unserer Mannschaft den Gruppensieg kostete. „Dieser Sieg und das 1 : 1 in Magdeburg im Oktober 1974 zählen zu den herausragendsten Erfolgen in unserer bisherigen Länderspielgeschichte“, erzählte Sigurvinsson, der übrigens be-

reits mit 17 Jahren sein erstes Länderspiel bestritt. Mit 18 wechselte er zu Standard und schmorte ein Jahr in der Reserve, ehe er „zu einem der besten Mittelfeldakteure Belgiens“ (so Trainer Robert Wasseige) und auch zum Kapitän von Islands Nationalelf avancierte.

„Deshalb hat mich die Auslosung der EM-Qualifikationsgruppen in Rom ganz besonders interessiert“, meinte der dunkelblonde Isländer, der die Gruppe 4 für die „interessanteste und schwerste“ hält. „Meines Erachtens haben die Niederländer, Polen und die DDR in etwa die gleichen Aussichten auf den Gruppensieg. Wir wollen daheim in Reykjavik den drei Großen und natürlich der Schweiz zu schaffen machen“, fuhr er fort. „Und wenn uns dabei das Wetter zu Hilfe kommt? Damals gegen die DDR war der starke Wind unser Bundesgenosse. Bei den vergangenen WM-Qualifikationsspielen gegen die Niederlande und gegen Belgien, die wir jeweils nur denkbar knapp 0 : 1 verloren, kam uns dann der Regen und der weiche Boden zu Hilfe. Warten wir's ab.“

★

● Dreimal kam es bereits zu Vergleichen zwischen englischen und spanischen Vertretungen im UEFA-Cup. In der zweiten Runde schaltete Ipswich Town die Elf von Union Las Palmas aus, scheiterte dann aber im Achtelfinale an CF Barcelona. In dieser Runde setzte sich Aston Villa gegen Atletico Bilbao durch.

Der CF Barcelona drehte den Spieß noch um

● **CF Barcelona gegen Ipswich Town 3 : 0 (1 : 0).** – Hinspiel 0 : 3. Der C F Barcelona hatte die klare 0 : 3-Niederlage im Hinspiel mit erstaunlichem Gleichmut weggesteckt. Überzeugt davon, die Wende im Rückspiel noch zu schaffen. Vor 30 000 Zuschauern gingen die Spanier dann auch mit großem Elan an das Verfolgungsrennen und unter der Regie von Cruijff, der in der 20. und 46. Minute zweimal erfolgreich war, gelang ihnen auch in der regulären Spielzeit, das Resultat zu egalisieren. Rexach verwandelte in der 87. Minute einen Foultrost. In der Verlängerung tat sich dann nichts mehr, im Elfmeterschießen allerdings hatte dann der Gastgeber mit 3 : 1 das bessere Ende für sich.

● **AC Turin-SEC Bastia 2 : 3 (1 : 1).** – Hinspiel 1 : 2. Dieses Resultat gehört fraglos zu den Überraschungen des Achtelfinales. Die Korsen warteten diesmal mit der gleichen Taktik wie der AC Turin im Hinspiel auf. Sie konterten den Gastgeber, der spielerisch durchaus zu gefallen wußte. In der schnellen und temperamentvoll geführten Begegnung war auf Seiten der Gäste der Marokkaner Krimaou der entscheidende Mann, als ihm vor 35 000 Besuchern in der 50. und 66. Minute zwei effektvolle Treffer gelangen. Die Führung der Gäste (Larios/20.) hatte Graziani zwei Minuten später wettgemacht, seine Elf kurz nach dem Wechsel (47.) sogar in Führung geschossen.

● **Grasshoppers Zürich-Dynamo Tbilissi 4 : 0 (1 : 0).** – Hinspiel 0 : 1. 17 000 Züricher konnten vier wunderschöne Tore jubeln. Schon nach 13 Minuten nahm Nationalspieler Sulser eine Freistoßablage volley aus der Drehung und war erfolgreich. Unmittelbar nach der Pause (46.) verwandelte dann Ponte einen Foultrost. Dynamo Tbilissi warf danach zwar alles nach vorn, wurde aber vom Gastgeber immer wieder rechtzeitig gestört. Pontes zweiter Treffer, ein raffiniert getretener Freistoß in der 77. Minute, und Elsners erfolgreicher Sturmrunn (90.) sicherte schließlich einen in dieser Höhe kaum erwarteten Erfolg der „Grashüpfer“.

● **Atletico Bilbao-Aston Villa 1 : 1 (0 : 1).** – Hinspiel 0 : 2. Aston-Manager Tom Saunders sprach hinterher von der „besten Leistung seiner Elf in dieser Saison“. Er hatte allen Grund dazu. Gegen einen überraschend harmlosen Gastgeber – die Spanier waren im vorjährigen UEFA-Pokalwettbewerb immerhin Finalist – kamen die Engländer eigentlich in keiner Minute in Gefahr, den Vorsprung aus dem Hinspiel einzubüßen. Der überragende Mortimer erzielte vor 39 000 Besuchern die Führung (44.) für die Gäste, die Nationalspieler Dani (90.) nur noch auszugleichen vermochte.

● **Eintracht Braunschweig-PSV Eindhoven 1 : 2 (0 : 2).** – Hinspiel 0 : 2. Den erwarteten Ansturm von Eintracht Braunschweig fing der PSV Eindhoven mit der größten Gelassenheit ab. Er wurde einfach zu langsam und überdies leicht durchschaubar vorgetragen. Die Niederländer waren da aus ganz anderem Holz geschnitzt. Ihre gradlinigen Aktionen sorgten sofort für Gefahr und stellten Braunschweigs Torhüter Franke vor harte Bewährungsproben. Noch vor der Pause mußte er zweimal hinter Kraays Freistoß (33.) bei ihm einschlug und in der 43. Minute Deijssich greifen, als zuerst van kers mit einem haltbaren Flachschuß erfolgreich war. Bruns verkürzte zwar zwei Minuten später, vermochte damit aber vor 25 000 Gästen keine Wende mehr herbeizuführen.

● **FC Bayern München-Eintracht Frankfurt 1 : 2 (1 : 0).** – Hinspiel 0 : 4. Nach der schnellen Führung durch Rummenigge (2.) blitzte beim dreifachen Europapokalgewinner Bayern München noch einmal ein Silberstreif am Horizont auf, der allerdings rasch verlosch. Er hatte durch Kapellmann, Hoeneß und Müller zwar noch einige Chancen, an ein Aufholen des Rückstandes war indes nicht zu denken. Unter der Regie des erneut überragenden Grabowski machten die Gäste nach dem Wechsel Dampf auf und sicherten sich vor nur 10 000 Zuschauern durch Tore von Wenzel (83.) und Hölzenbein (86.) auch im Rückspiel noch einen verdienten Erfolg.



Spielszene aus Eintracht Braunschweig-PSV Eindhoven mit Rene van de Kerkhof, Dremmler und Poortvliet (von links). Foto: ZB



Auf die Spritzigkeit und Antrittsstärke von Raugust, der hier Marx stoppt, kann sich der 1. FCM in allen Situationen verlassen. Der Abwehrspieler unterstrich seine Klassenmerkmale auch am Mittwoch wieder. Foto: ZB

Adieu Lille – es lebe Racing!

Wir fühlen uns beim Betreten des Stade „Felix Bollaert“ in die heiße englische Atmosphäre der Liverpooler Anlage an der Anfield-Road versetzt. Die Parallele zum berühmten-berühmten „Kop“ ist unverkennbar: Eine hochgezogene, überdachte Tribüne hinter dem Tor, schon 60 Minuten vor dem Anpfiff bis auf den letzten Platz gefüllt. Eine wogende, stimmungsgewaltige Menschenmenge! „Doch bei aller spontanen Begeisterung für den Fußball insgesamt und für Racing insbesondere hat es in dieser Anlage noch niemals unangenehme Vorkommnisse gegeben.“ So der Stadionwart in fließendem Deutsch. Eine Kupfertafel in der Klubgaststätte unterstreicht es: Ehrung für Racing Lens durch die Federation Francaise de Football nach Abschluß der Saison 74/75. Die kurze Begründung: Bestes Publikum aller achtzehn zur ersten Division zählenden Mannschaften.

Kräfteverhältnis und Zuschauerzuspruch haben sich zugunsten Racings verschoben, nachdem der große und schier übermächtige Kontrahent aus Lille zur Zweitklassigkeit verbannt wurde. So erklären sich die Zahlen dann auch: 30 000 und mehr

Besucher aus einer Stadt, die selbst nur rund 55 000 Einwohner zählt. Stolz darüber spiegelt sich dabei auch in den Worten des Bürgermeisters Monsieur André Debelis, wider, der uns in seinem Amtssitz am Place Jean Jaures zu einem Cocktail empfängt. „Das ganze Departement steht hinter Lens, auch wenn wir heute Abschied aus einem populären Wettbewerb nehmen müssen.“ Popularität verpflichtet, das weiß André Debelis. Die Bauvorhaben im Stadion, ein im Jahre 1930 eingeweihter Backsteinbau, zeugen davon. In zwölf Monaten soll die überdachte Tribüne auf der Gegengeraden „stehen“ und das Fassungsvermögen auf 47 000 erweitern. Racing rechnet mit derartigen Zahlen, auch wenn es im Kampf um den Titel derzeit keine entscheidende Rolle spielen kann. „Aber die junge Mannschaft wird es eines Tages wieder.“ Arnold Sowinski, ihr Trainer, gibt sich absolut sicher.

Lens hinter uns lassend, taucht noch einmal die Erinnerung an die spätabendliche Fernsehübertragung aus Turin auf: AC gegen Bastia! Ein glänzender französischer Sieg: Erspielt, erkämpft, mit taktischem Weitblick untermauert. Das 3 : 2 läßt die Korsen weiter im Rennen. Gegen wen im Viertelfinale? 1. FCM, Jena...? D. B.

Dem eigenen Stil untreu geworden!

Von Dieter Buchspieß

● Rückspiel im Achtelfinale des UEFA-Pokals: Racing Lens – 1. FC Magdeburg 2 : 0 (1 : 0)

Racing (rot-gelb): Tempet, Krawczyk, Lhote, Flak, Joly, Elie, Bousdira, Sab, Marx, Francoise, Six – (im 1-3-3-3); Trainer: Sowinski.

1. FCM (weiß-grün/weiß): Heyne, Pommerenke, Raugust, Seguin, Decker, Tyll, Mewes, Steinbach, Streich, Sparwasser, Marx, Francoise, Six – (im 1-3-3-3); Trainer: Sowinski.

Schiedsrichterkollektiv: Partridge, Wrennall, Simpson (alle England); Zuschauer: 30 000 am vergangenen Mittwoch im Stade „Felix Bollaert“, Lens; Torfolge: 1 : 0 Bousdira (4.), 2 : 0 Bousdira (46.).

An die Chance, nach dem Magdeburger 0 : 4 noch im Wettbewerb zu verbleiben, glaubte bei Racing niemand ernsthaft. Bestenfalls drehen sich die Gespräche vor dem zweiten Vergleich um eine in jeder Hinsicht überzeugende Leistung der seit 9. Dezember 1975 (1 : 2 gegen Racing Strasbourg) auf eigenem Platz nicht ein einziges Mal bezwungenen Mannschaft um ihre derzeitigen Nationalspieler Six und Flak. 30 000 waren ungeachtet der ständig ins Stadion peitschenden Regenschauer bereit, die Rot-Gelben dabei leidenschaftlich zu unterstützen. Doch Grund, die Begeisterungs- und Steigerungsfähigkeit Racings zu fürchten, bestand für den 1. FCM eingedenk seiner 14 Tage vorher so souverän geführten Partie eigentlich nicht. Respekt vor der unbestrittenen Klasse des Gastgeberers war ohne Frage angebracht, in weitaus stärkerem Maße aber wohl doch Selbstvertrauen in das eigene Können und die in nunmehr bereits 44 EC-Spielen erworbene internationale Reife. Daß sich

die Elbestädter dieser Qualitätsmerkmale viel zu wenig besannen, verwunderte und enttäuschte zugleich!

In der theoretischen Ausarbeitung schien Magdeburgs taktisches Konzept nahezu lückenlos alle Stärken des Gegners zu berücksichtigen: Offensivfreude, Ballgewandtheit, daraus resultierende Perfektion im Kombinationsspiel sowie den durchaus verständlichen Ehrgeiz eines im Hinspiel zweifellos unter Wert geschlagenen Partners, die bisher höchste Niederlage in einem EC-Treffen überhaupt so schnell wie möglich wettzumachen. Doch der eindringliche Appell, so jedenfalls erweckte es mehrfach den Anschein in diesen 90 Minuten, zur eigenen Höchstleistung zu finden und sich auf die zuletzt oft gewürdigten Stärken wie Durchsetzen des Angriffs-konzepts auch auf fremdem Platz, höchste Einsatz- und Laufbereitschaft sowie taktisches Anpassungsvermögen zu stützen, wurde hier und da offenbar mißverstanden. Anders sind die doch gravierenden Leistungsunterschiede, die den 1. FCM in der Spielentwicklung beeinflussen, unseres Erachtens nach nicht zu deuten!

„Racing muß frühzeitig neutralisiert werden, ohne das der Organisation und offensiven Entfaltung des eigenen Spiels dadurch eine Barriere in den Weg gestellt wird.“ Als Trainer Klaus Urbanczyk dieses zweifellos lobenswerte Vorhaben erläuterte, konnte er beim besten Willen nicht einkalkulieren, daß der sonst so „giftig“ auftrumpfende Steinbach erstaunlich bewegungsarm und gleichförmig sein Pensum herunterspielen, Mewes sich in der Deckungsarbeit gegen Bousdira erschöpfen und Tyll nach längerem Pausieren auf internationalem Parkett nicht in der Lage sein würde, in diese sonst Pommerenke zugeordnete Rolle des Spielgestalters hineinzuwachsen. Hier, im Mittelfeld, wo Gleichwertigkeit zur notwendigsten Forderung erhoben worden war, begann der Spielfluss zu stocken, im Angriff ging er nahezu restlos verloren. An den entscheidenden Nahtstellen lähmte sich der Klub damit selbst.

Eine weitere interessante Feststellung, die den Kern der Dinge traf, dargelegt von Cheftrainer Kurt Holke: „Nie und nimmer hatte ich erwartet, daß Racing bis zur letzten Minute ein derart hohes Tempo gehen könne. In den Aktionen der Franzosen war mehr Bewegung.“ Das Lob schloß die Kritik ein: An Streich, der Standfußball spielte, den Zweikampf scheute oder ihn nicht mit jener Konsequenz und Spritzigkeit suchte (davon war so gut wie nichts zu spüren!), die einzig und allein den Erfolg garantieren; an Sparwasser, der den Weg in die rückwärtige Position der eigenen Aggressivität gegenüber Joly vorzog, der im ständigen Vorwärtsgang nahezu ungestört seine Kreise ziehen konnte. Von Hoffmanns Fleiß war die entscheidende Belebung des eigenen Angriffsspiels unter diesen Umständen beim besten Willen nicht zu erwarten. Drei, vier Konterattacken mit letztlich leichtfertig vergebenen Tormöglichkeiten durch Steinbach, Mewes und Streich waren des Guten einfach zu wenig!

Oder aber: War die Konzentration wirklich hundertprozentig vorhanden, als Bousdira schon in der 4. Minute und dann 60 Sekunden nach Wiederbeginn Unzulänglichkeiten im Deckungsgefüge bestrafte? Es lohnt sich, darüber nachzudenken – ungeachtet dessen, daß Pommerenke, Decker, Seguin und der gegen Six bravurös und wiederum stillrein operierende Raugust alles unternahmen, um die gegnerische Angriffsflut allmählich in den Griff zu bekommen. Wenigstens in diesem Mannschaftsteil zeichneten sich beim 1. FCM Gütemerkmale ab. Zum Glück, weil der drahtige Libero Krawczyk, Joly, Bousdira und Sab das Spiel ihrer Elf ohne Temponachlaß nach vorn trieben, Marx, der sprunggewaltige Francoise sowie der eminent drangvolle Six das Spiel ihrer Elf in einer Art und Weise belebten, das die Elbestädter in den sich häufenden Drucksituationen der letzten Viertelstunde Ärgeres befürchten mußten. Vor allem bei jener von Heyne gerade noch mit letztem Einsatz bereinigten Gefahr in der 76. Minute, als den Franzosen der Torschrei zum

dritten Mal förmlich auf den Lippen lag.

Unabhängig vom Lob, das Assistententrainer Hermann Stöcker („hervorragend die ständigen schnellen Wechsel zwischen Angriffs- und Mittelfeldspielern“) verteilt, stellt sich diese Frage: Würde der 1. FCM seinen eigenen Vorsätzen und damit seinem arteigenen Stil an diesem Abend in Lens nicht untreu? Zu wenig erinnerte ganz einfach an Klasse, Abklärtheit oder gar reibungsloses Teamwork!

Die Reaktion von Racing-Trainer Arnold Sowinski war unter diesem Gesichtspunkt durchaus zu respektieren: „Unsere stärkste Partie seit Monaten, aber der 1. FCM war im Vergleich zum Hinspiel nur ein Schatten seiner selbst.“ Und den Komplimenten an Flak, Sab, Bousdira, Joly, Six und Krawczyk als besten Akteuren des Siegers folgte dieser Zusatz: „Das durchaus mögliche 3 : 0 hätte uns vielleicht doch noch an das Ziel aller Wünsche gebracht.“

Dieses Risiko einzugehen, hatte der Magdeburger Klub nicht nötig!

Statistisches

● In allen drei Wettbewerben sind nur noch zwei Mannschaften bisher ohne Gegentor: Juventus Turin und Benfica Lissabon. Die Italiener besiegten im EC I Olympiakos Nikosia (2 : 0 : 3 : 0) sowie Glentoran Belfast (5 : 0 : 1 : 0). Auch Benfica Lissabon (EC I) brauchte in der regulären Spielzeit kein Gegentor hinnehmen, nachdem gegen Torpedo Moskau zweimal 0 : 0 (Elfmeterschießen 4 : 1) und gegen BK Kopenhagen zweimal 1 : 0 gewonnen wurde. Ohne Niederlage nach der regulären Spielzeit schieden aus: Dukla Prag gegen FC Nantes (1 : 1 : 0 : 0), Lok Kosice gegen Austria Wien (1 : 1 : 0 : 0), Torpedo Moskau gegen Benfica Lissabon (zweimal 0 : 0), Dynamo Kiew gegen Eintracht Braunschweig (1 : 1 : 0 : 0), AZ Alkmaar gegen CF Barcelona (1 : 1 : 1 : 1 Elfmeterschießen 4 : 5), RWD Molenbeek gegen FC Carl Zeiss Jena (1 : 1 : 1 : 1, Elfmeterschießen 5 : 6) sowie Manchester City gegen Widzew Lodz (2 : 2 : 0 : 0).

oberliga nachwuchs

Statistische Details

- 21 Tore brachte der 12. Spieltag. Das ergibt einen Durchschnitt pro Begegnung von 3,0. Die Gesamtanzahl erhöhte sich auf 290 (im Schnitt 3,45). Die bisher höchste Trefferzahl verzeichnete der 1. Spieltag (41), die schwächste der 8. Spieltag (16).
- Neun Spieler trugen sich neu in die Torschützenliste ein. Das betraf Eichhorn (1. FC Lok, der 12. seiner Elf), Jank (Dynamo, der 12.), Mickan (Sachsenring, der 7.), Kohde (1. FC Magdeburg, der 8.), Lehmann, Pelz (beide FC Karl-Marx-Stadt, der 9. und 10.), Jonelat (BFC, der 8.) sowie Schweineberg und Möller (beide Böhlen, der 4. und 5.).
- Die Zahl der Selbsttorschüsse erhöhte sich auf fünf. Diesmal traf Friedrich (Gera) beim 0 : 3 gegen den 1. FC Lok ins eigene Netz.
- Als Strafstoß-Torschütze trat Schlutter (FC Carl Zeiss) in Aktion. Somit stehen nun elf verwandelte Schüsse „vom Punkt“ von 10 Torschützen zu Buche.
- Vier Verwarnungen, die Hoch, Hermsdorf (beide Böhlen), Langer (Sachsenring) und Weniger (1. FCM) betrafen, hätten dem 12. Spieltag in puncto Disziplin ein gutes Zeugnis ausgestellt, wenn nicht...
- ... der Zwickauer Lippmann in Böhlen des Feldes verwiesen worden wäre. Es war der zweite Feldverweis in der laufenden Saison.
- Weiterhin ungeschlagen ist der FC Vorwärts.
- Auf die längste Erfolgsserie kann außerdem Dynamo Dresden mit 6 Siegen und 4 Remis in 10 Spielen verweisen. Der FCV und Dynamo erzielten übrigens in jedem Spiel bisher einen Treffer.
- Über ihren ersten Punkterfolg — ein Unentschieden gegen Zwickau — freuten sich die Böhlerer.

Die besten Torschützen

Trautmann (Dynamo Dresden)	13
Pietisch (FC Vorwärts Frankfurt/O.)	12
Herrmann (1. FC Lok Leipzig)	7
Kinne (1. FC Lok Leipzig)	7
Langer (Sachsenring Zwickau)	7
Bielau (Sachsenring Zwickau)	7
Neumann (1. FC Union Berlin)	7
Bornschein (1. FC Lok Leipzig)	6
Teubel (1. FC Lok Leipzig)	6
Thomas (1. FC Magdeburg)	6
Grünig (1. FC Magdeburg)	5
Schlutter (FC Carl Zeiss Jena)	5
Helbig (1. FC Union Berlin)	5
Goebel (FC Carl Zeiss Jena)	5
Jarmuskiewicz (FC Vorw. Frankfurt/O.)	5
Sträßer (BFC Dynamo)	4
Adamczak (1. FC Lok Leipzig)	4
Bielmeier (Sachsenring Zwickau)	4
Mäthe (FC Karl-Marx-Stadt)	4



Grünig, einer der besten Spieler der Nachwuchs-Oberligavertretung des 1. FCM, sorgte für den Siegestreifer gegen den HFC Chemie. Rechts Goldstein, der zu spät eingreift. Foto: Kronfeld

Dynamo setzt Erfolgsserie fort

Dresdner nach 2 : 1 in Jena nun in zehn Spielen ohne Niederlage

Seit dem 1 : 3 am 20. August in Zwickau gab sich die Dresdner Dynamo-Vertretung nicht mehr geschlagen. In den zurückliegenden zehn Begegnungen kam sie zu sechs Siegen und vier Unentschieden bei einem Torekonto von 27 : 11. Diese Erfolgsserie ließen sich die Eibestädter auch beim FC Carl Zeiss Jena nicht unterbrechen.

Beide Vertretungen lieferten sich trotz des ziemlich morastigen Bodens eine abwechslungsreiche und gutklassige Partie. Darin bestimmten die Gäste vor der Pause recht eindeutig das Geschehen. Nach dem frühzeitigen Führungstreffer durch Jank, der einen Mecke-Freistoß aus wenigen Metern ins Netz beförderte, war der klarere spielerische Zuschnitt eindeutig auf ihrer Seite. Vor allem der agile Volker Schmidt sorgte immer wieder für den gefährlichen Zuschnitt der Angriffsaktionen. Fast wäre ihm bereits in der 13. Minute das 2 : 0 gelungen, aber sein Kopfball ging an die Latte. Im Angriff erzielte vor allem Döschner große Wirkung. Er war nur schwer

zu stellen, da er sich an keine Position gebunden fühlte, abwechselnd am linken und rechten Flügel auftauchte, mit gekonnten Dribblings zur Grundlinie durchstieß und dann das Leder nach innen zog. So brachte er auch Trautmann in eine günstige Schußposition, aber dessen 16-m-Schuß lenkte Zimmermann um den Pfosten (7.). Kurz vor der Pause gelang Volker Schmidt nach einer Freistoßabfolge mit einem 20-m-Schuß aber doch das 2 : 0.

„Nach der Pause und insbesondere nach dem Anschlußtreffer wollten wir dann zu sehr den Vorsprung sichern. Die Jenaer steigerten sich nun erheblich und bestimmten das Geschehen“, meinte Dynamo-Trainer Horst Brunzlow. Jetzt mußte der sichere Schlußmann Klimpel einige Male sein ganzes Können in die Waagschale werfen, um den Gleichstand zu verhindern. „den wir uns in einem guten Spiel durch unsere beträchtliche Steigerung in der zweiten Halbzeit wohl verdient hatten“, wie es Jenas Trainer Ulrich Thomale formulierte. m. b.

FC Carl Zeiss Jena-Dynamo

Dresden 1 : 2 (0 : 2)
 FC Carl Zeiss: Zimmermann, Schmied, Schakau, Köhler, Krause, Schlutter, Brückner (ab 56. Rode), Goebel, Lobeda, Burow, Schröder (ab 46. V. Weise); Trainer: Thomale.
 Dynamo: Klimpel, Hennig, Gehmlich, A. Schmidt, Burkon, Mecke, V. Schmidt, Jank, Trautmann, Vettors, Döschner; Trainer: Brunzlow.
 Schiedsrichter: Sparwasser (Halberstadt); Torfolge: 0 : 1 Jank (3.), 0 : 2 V. Schmidt (43.), 1 : 2 Schlutter (54., Foulschloß). — Verwarnungen: Keine.

BFC Dynamo-Wismut Aue

2 : 1 (1 : 1)
 BFC: Pries, Krüger, Ziese, Artur Ullrich, Albert Ullrich, Jonelat, Troppa, Mecklenburg, Pietruska, F. Rohde (ab 46. Seien), Sträßer; Trainer: Schoen.
 Wismut: Weißfog, Lippold, Glaser (ab 72. Leuschel), Dieke, Beler (ab 62. Wendler), Henkelmann, Lein, Seeliger, Colditz, Lammel, Wolf; Übungsleiter: Häcker.
 Schiedsrichter: Rothe (Templin); Torfolge: 0 : 1 Colditz (6.), 1 : 1 Sträßer (12.), 2 : 1 Jonelat (47.). — Verwarnungen: Keine.

FC Vorwärts Frankfurt (O.)-FC Rot-Weiß Erfurt 1 : 0 (1 : 0)

FC Vorwärts: Kreuzer, Goldmann, Rink, N. Kioschinski, Franz, Jarmuskiewicz, Theuerkorn, Hecke, Pietisch, Stimpel (ab 75. Schneider), Mudra (ab 46. Hübner); Trainer: Trautmann.
 FC Rot-Weiß: Oevermann, Winter, Brossel, Herber, Appelt, Becker, Reske, Köhn (ab 80. Schinköth), Busse, Molata, Vlay; Trainer: Menz.
 Schiedsrichter: Simon (Halle); Torschütze: Jarmuskiewicz (16.). — Verwarnungen: Keine.

FC Karl-Marx-Stadt-1. FC Union Berlin 4 : 0 (2 : 0)

FC: Köhler, Pelz, Birner, Killermann, Häuberer, Schlegel, Lehmann, Mäthe, Schädlich, Petzold, Hötzel; Trainer: Lienemann.
 1. FC Union: Hawa, Wünsch, Lüders (ab 42. Wegner), Kies, Wirth, Treppschuh, Jahn, Quade, Sauer, Pätzner (ab 72. Netz), Neumann; Trainer: Heinen.
 Schiedsrichter: Heynemann (Magdeburg); Torfolge: 1 : 0 Lehmann (31.), 2 : 0 Hötzel (36.), 3 : 0 Schädlich (53.), 4 : 0 Pelz (65.). — Verwarnungen: Keine.

1. FC Magdeburg-HFC Chemie

2 : 1 (1 : 1)
 1. FCM: Dorendorf, Weniger, Döbbeln, Stahmann, Bading, Wittke (ab 65. Löffelmann), Kohde, Klingler (ab 65. Ebeling), Grünig, Goecke, Thomas; Trainer: Kummert.
 HFC Chemie: Walther, Broz, Rother, Rehschuh, Goldstein, Kupfer, Eiflein, Radsch, Enke, Nowotny, Münch; Trainer: Sewe.
 Schiedsrichter: Rößler (Leipzig); Torfolge: 1 : 0 Kohde (12.), 1 : 1 Münch (36.), 2 : 1 Grünig (86.). — Verwarnung: Weniger.

Chemie Böhlen-Sachsenring

Zwickau 2 : 2 (1 : 1)
 Chemie: Fischer, Müller, Welwarski, Hoch, Hoffmann, Schweineberg, Schön, Hermsdorf, Fritzsche, Ferl, Bittner; Übungsleiter: Fischer.
 Sachsenring: Fischer, Schmidt, Lippmann (80. Feldverweis wegen Nachschlagens), Schubert, Häußler, Ganz, Langer, Lucius, Mickan (ab 46. Bütow), M. Finger, Bielmeier (ab 60. Keller); Übungsleiter: Rentzsch.
 Schiedsrichter: P. Müller (Cottbus); Torfolge: 1 : 0 Schweineberg (6.), 1 : 1 Mickan (34.), 1 : 2 Ganz (62.), 2 : 2 Möller (75.). — Verwarnungen: Hoch, Hermsdorf — Langer.

Wismut Gera-1. FC Lok Leipzig

0 : 3 (0 : 0)
 Wismut: Winkler, Heinzelmann, Friedrich, M. Klammt, Grüner, Lengert, Lailach, Konik, Rosenhagen, Kraus, Falkenhahn; Übungsleiter: Nowak.
 1. FCL: Schmidt, Arnold, Mann, Kreer, Fritzsche, Adamczak, Rietzschel, Schlieder, Herrmann, Teubel (ab 70. Stephan), Eichhorn; Trainer: Hartmann.
 Schiedsrichter: Supp (Meiningen); Torfolge: 0 : 1 Eichhorn (66.), 0 : 2 Herrmann (58.), 0 : 3 Friedrich (70., Eigentor). — Verwarnungen: Keine.

Heimspiele						Auswärtsspiele							
Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.		
1. FC Vorw. Frankf. (O.) (1)	12	8	4	29:9	+20	20:4	6	4	2	12:5	10:2		
2. 1. FC Lok Leipzig (2)	12	8	3	40:7	+33	19:5	5	4	1	16:3	9:1		
3. Dynamo Dresden (3)	12	7	4	32:14	+18	18:6	6	4	2	17:4	10:2		
4. 1. FC Magdeburg (6)	12	6	3	20:19	+1	15:9	7	5	1	12:8	11:3		
5. Sachsenring Zwickau (4)	12	6	2	27:18	+9	14:10	5	5	—	15:5	10:9		
6. FC Karl-Marx-Stadt (7)	12	6	2	4	18:12	+6	14:10	7	6	—	15:5	12:2	
7. FC Rot-Weiß Erfurt (5)	12	4	5	3	18:15	+3	13:11	5	1	3	4:5	5:5	
8. 1. FC Union Berlin (8)	12	5	2	5	21:25	-4	12:12	5	4	1	13:4	9:1	
9. Berliner FC Dynamo (10)	12	2	7	3	14:18	-4	11:13	7	1	5	1	8:8	7:7
10. Wismut Gera (9)	12	4	2	6	16:21	-5	10:14	7	2	2	3	11:13	6:8
11. FC Carl Zeiss Jena (11)	12	3	2	7	19:23	-4	8:16	7	2	1	4	15:18	5:9
12. Wismut Aue (12)	12	3	1	8	18:25	-7	7:17	5	3	1	1	12:6	7:3
13. Hallescher FC Chemie (13)	12	1	4	7	13:33	-20	6:18	5	1	1	3	8:16	3:7
14. Chemie Böhlen (14)	12	—	1	11	5:51	-46	1:23	7	—	1	6	4:28	1:13

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Stenogramm

Horst Walter, Nachwuchsleiter der BSG Energie Cottbus, ist für seine ehrenamtliche Tätigkeit im Sport als „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet worden.

Schauspieler Erwin Geschnoek war am vergangenen Montag herzlich begrüßter Gast eines Forums in der Nachwuchsabteilung des BFC Dynamo. Vor etwa 70 Jungen zwischen 13 und 17 Jahren berichtete er über seine Teilnahme am antifaschisti-

schen Widerstandskampf und seinen Entwicklungsweg als Schauspieler.

In einem Qualifikationsspiel für das UEFA-Turnier 1978 in Polen setzte sich die Juniorenauswahl der BRD in Freiburg gegen die Schweiz mit 2 : 0 (0 : 0) durch. Das Rückspiel findet am 15. März in der Schweiz statt.

Suche Wimpel,
 auch internationale, zu kaufen oder tauschen.
 Liebig, 89 Görlitz, Hans-Nathan-Straße 5

Juniorenliga (AK 16/17)

Dynamo Dresden-1. FC Magdeburg 2 : 6, HFC Chemie-BFC Dynamo 0 : 3, 1. FC Lok Leipzig-FC Hansa Rostock 2 : 0, FC Rot-Weiß Erfurt-FC Vorwärts Frankfurt (O.) 1 : 1, 1. FC Union Berlin-FC Karl-Marx-Stadt 2 : 5.
 Halbzeitstand
 BFC Dynamo 10 17:6 16:4
 1. FC Lok Leipzig 10 18:13 14:6
 1. FC Magdeburg 10 26:16 13:7
 FC Hansa Rostock 10 18:13 11:9
 Dynamo Dresden 10 21:23 11:9
 FC Karl-Marx-Stadt 10 20:16 10:10
 FC Vorw. Frankfurt (O.) 10 18:18 10:10
 FC Rot-Weiß Erfurt 10 10:16 8:12
 FC Carl Zeiss Jena 10 13:15 7:13
 1. FC Union Berlin 10 11:23 6:14
 HFC Chemie 10 18:31 4:16

Jugendliga (AK 14/15)

Dynamo Dresden-1. FC Magdeburg 1 : 0, HFC Chemie-BFC Dynamo 7 : 2, 1. FC Lok Leipzig-FC Hansa Rostock 2 : 3, FC Rot-Weiß Erfurt-FC Vorwärts Frankfurt (O.) 1 : 1, 1. FC Union Berlin-FC Karl-Marx-Stadt 4 : 2.
 Halbzeitstand
 FC Hansa Rostock 10 30:11 16:4
 Dynamo Dresden 10 19:9 14:6
 FC Rot-Weiß Erfurt 10 18:10 13:7
 FC Vorw. Frankfurt (O.) 10 25:18 13:7
 1. FC Lok Leipzig 10 23:13 11:9
 FC Carl Zeiss Jena 10 22:17 11:9
 1. FC Lok Leipzig 10 15:11 11:9
 BFC Dynamo 10 19:32 7:13
 HFC Chemie 10 20:26 6:14
 FC Karl-Marx-Stadt 10 9:24 4:16
 1. FC Union Berlin 10 11:40 4:16

LIGA

Die Liga geht in die Winterpause. Bis auf ein Nachholspiel in der Staffel A am kommenden Wochenende wurden diesmal alle „Rückstände“ aufgeholt, ja in der Staffel B schon eine Partie vorgezogen. Zwei Spitzenpaarungen brachten klare Resultate zugunsten der Favoriten. Der FC Hansa behielt die Führungsposition auch in Stralsund, Stahl Riesa distanzierte den Verfolger Motor Suhl um weitere zwei, insgesamt nun vier Punkte. Auch Buna Schkopau gab zu verstehen, daß im Frühjahr der Kurs Staffelsieg weiterhin eingeschlagen wird, was auch von der FSV Lok Dresden zu sagen ist. Bemerkenswert: Espenhain, bisher als einzige Liga-Elf ungeschlagen, kam in Cottbus arg ins Rutschen: 0:6!



Stralsunds zuverlässiger Torwart Dieter Schönig war diesmal machtlos: Zweimal setzten ihm die Rostocker Hansaten das Leder ins Gehäuse. Foto: Schulz

Spitzenspiel vor stattlicher Kulisse

● **Staffel A: Vorwärts Stralsund-FC Hansa Rostock 0:2 (0:2)**
Vorwärts: Schönig, Duggert, Ruppach, Kögler, Krüger, Boguslawski, Humboldt, Hering, Wunderlich, Biehl, Wiezorrek; Übungsleiter: Schmidt.
FC Hansa: Schneider, Sykora, Kische, Wandke, Uteß, Schulz, Mischinger, Bloch, Köhler, Jahros, Adam (ab 71. Hanke); Trainer: Hergesell.
Schiedsrichter: Hagen (Dresden); Zuschauer: 10 000; Torfolge: 0:1 Jahros (24.), 0:2 Uteß (40.).

8:5 (3:3) Ecken erzielte Vorwärts zu seinen Gunsten. Dieses Verhältnis zeigte schon, wie ausgeglichen der Spitzenkampf der Ligastaffel A vor stattlicher Kulisse war. „Vor allem in der zweiten Halbzeit ließ uns Vorwärts nicht mehr zur vorher gezeigten Angriffsdynamik finden“, bekannte auch Hansa-Trainer Helmut Hergesell, der gemeinsam mit Rudi Schneider seine Elf taktisch klug eingestellt hatte. „Da war es aber bereits zu spät“, mußte Vorwärts-Übungsleiter Erhard Schmidt feststellen, „die vorher durch Deckungsfehler begünstigten Hansa-Tore waren gegen die ihrerseits konsequente Rostocker Abwehr nicht mehr aufzuholen.“

So sehr Humboldt, seit vorigen Montag stolzer Vater eines Thomas, im Mittelfeld gemeinsam mit dem diesmal allerdings nicht so erfolgreich wie gegen Jena operierenden Wunderlich rackerte, so prächtige Zweikämpfe sich Wiezorrek mit Kische lieferte (die Fairneß aller Aktiven unter der sicheren Leitung von Hagen war dabei zu loben), es reichte diesmal für Vorwärts nicht gegen eine im Gegensatz zu manchem vorangegangenen Spiel glänzend konzentrierte Hansa-Elf. Die Tore der Rostocker bildeten Musterbeispiele für diese Konzentration. Einmal erlief sich Jahros, dessen Duell mit Kögler sehenswert war, den Diagonalpaß von Uteß, den Köhler täuschend passieren ließ. Und dann ließ der Vorwärts doch mehrfach überraschende Adam am linken Flügel alles stehen. Bei der Verwertung seiner Eingabe hatte schließlich Uteß vor dem leeren Tor nicht mehr viel Arbeit.

GÜNTER BONSE

Wie man sich irren kann

● **Staffel E: Stahl Riesa-Motor Suhl 4:0 (2:0)**
Stahl: Köpnick, Juretzko, Hochmuth, Härtel, Hauptmann, Steuer, Schuster, Semek, Schröder (ab 75. Jentzsch), Lippmann, Börner; Übungsleiter: Gutmann.
Motor: Jänicke, Baptistella, Lochmann, Stöckel, Kühn, Bindseil (ab 78. Schütz), Rohkohl (ab 55. Ostertag), Kersten, Block, Einecke, R. Müller; Übungsleiter: Ernst.
Schiedsrichter: Bahrs (Leipzig); Zuschauer: 4 700; Torfolge: 1:0 Schröder (1.), 2:0 Semek (18.), 3:0 Börner (60.), 4:0 Juretzko (64.).

Stahl machte im direkten Vergleich der beiden Staffelfavoriten den 12. Sieg in ununterbrochener Folge perfekt! Von Beginn an ließ die Elf keinen Zweifel daran, die Begegnung klar für sich zu entscheiden. Schon nach 60 Sekunden wurden die Gäste mit dem 0:1 geschokt. Die spielerische Überlegenheit der Hausherrn fand ihren sichtbaren Ausdruck in genaueren Pässen, schneller Zweikampf- und Angriffsgestaltung sowie in durchdachten Direktkombinationen. Härtel, unauffällig agierend, Libero Hauptmann und der beeindruckende Semek sorgten dafür, daß es immer wieder lichterloh im Motor-Strafraum brannte. Erst nach einer halben Stunde gab R. Müller den ersten gefährlichen Schuß in Richtung Stahl-Tor ab. Da waren die Würfel längst gefallen.

Ein stärkeres Aufkommen der Gäste gegen Ende der ersten 45 Minuten blieb erfolglos, da Kühn (37.) selbst die größte Einschuschanlage vergab. Beim 4:0 lieferte der überzeugende Leipziger Unparteiische Bahrs eine verbildliche Studie für Vorteilauslegung: Motor-Torwart Jädicke brachte Schröder zwar zu Fall, da das Leder jedoch zum freistehenden Juretzko prallte, unterbrach der Referee die Partie nicht. Für eine nicht alltägliche Strafschloßanlage sorgte Lippmann in der 80. Minute: 30-Meter-Anlauf (!), kurze Ablage zum mitstartenden Börner, doch Kühn ahnte den Trick. Mit letztem Einsatz schob er das Leder ins Tor.

MANFRED DÖNICKE

● **Motor Babelsberg-Traktor Groß-Lindow 9:1 (5:0)**

Motor: Hoppe, Schmeller, Sommer, Grundmann (ab 64. Rosin), Hänsel, Dietrich, Thomalla, Telleis, Edeling, Worm, Brademann; Übungsleiter: Bengs.
Traktor: Borisch (ab 79. Buchta), Machnow, H. Grunow, Kemme, Kaufhold, Quilitzsch, Bohm, G. Moritz, P. Grunow, Schubert, Aleksander; Übungsleiter: Rarisch.
Schiedsrichter: Worzfeld (Güstrow); Zuschauer: 1 300; Torfolge: 1:0 Brademann (5.), 2:0 Hänsel (23.), 3:0 Worm (23.), 4:0 5:0 Telleis (25., 43.), 6:0 Edeling (72.), 7:0 Worm (75.), 8:0 Thomalla (81.), Foullstrafstoß), 8:1 Schubert (83.), 9:1 Telleis (88.).

● **Chemie Wolfen-Dynamo Eisleben 0:1 (0:1)**

Chemie: Eisenbarth, Lodyga, Pfund, Aptsch, Hänel, Keßler, Nicksch (ab 53. Gruhn), Kubern, Klingner (ab 68. Kallsch), Schüler, Seidel; Übungsleiter: Weizel.
Dynamo: Hocke, Röding, Mulansky, Schmidt, Gruhn, Eschrich, Paluszczak, Kiler, H. Kleruf, Grzegza (ab 65. Hartmann), Dobbermann; Übungsleiter: Michalke.
Schiedsrichter: Hoffmann (Schmiedeburg); Zuschauer: 800; Torschütze: Gruhn (23.).

● **Chemie Schönebeck-Chemie Buna Schkopau 1:6 (0:4)**

Schönebeck: Strauß, Buschbeck, W. Schalk, Hosenthien, Zimmermann (ab 56. Berger), Komor, Pysall, Bremer (ab 46. Gelzer), Sobert, Schnett, Schönewald; Übungsleiter: Steinborn.
Schkopau: Habekuß, Max, Kühn, H. Koch, Auster, Langer, E. Koch, Kopf, Köppe (ab 61. Steinkopf), Grosse, Naumann; Übungsleiter: Keller.
Schiedsrichter: Widiger (Rathenow); Zuschauer: 650; Torfolge: 0:1 Kopf (27.), 0:2 B. Koch (29.), 0:3, 0:4 Kopf (37., 41.), 0:5 Krosse (71.), 1:5 Pysall (75.), 1:6 Langer (88.).

● **Motor Ascota Karl-Marx-Stadt gegen FSV Lok Dresden 3:6 (3:0)**

Motor Ascota: Uhlig, Dittrich, Kermer, Unger, Förster, Schubert, Sachse, Bader, Pienkny, Wolf, Eckart; Übungsleiter: R. Müller.
FSV Lok: Findeisen, Grundey, Hartung, Oehmichen, Seidel, Güldner, Lichtenberger, Ganzera, Straßburger, Prasse (ab 46. Horn), Meise; Übungsleiter: Art.
Schiedsrichter: Binder (Jena); Zuschauer: 1 300; Torfolge: 1:0 Pienkny (24.), 2:0 Dittrich (32.), 3:0 Förster (44.), 3:1 Ganzera (52.), 3:2 Lichtenberger (55.), 3:3 Hartung (72.), 3:4 Straßburger (74.), 3:5 Güldner (79.), 3:6 Ganzera (84.).

● **Motor Werdau gegen Aktivist Brieske-Senftenberg 1:1 (0:1)**

Motor: Meyer, Wagner, Zeuke, Kuczyk, Babik, Stephan, P. Brändel, Solleder, Hoyer, Geibel, Funke; Übungsleiter: S. Brändel.
Aktivist: Pitzk, Welland, Peschel, Hoffmann, Vogel, Leuthäuser, Sellnar, H. Kotsch, Schuppan, Landskron, Gajewski; Übungsleiter: Ratsch.
Schiedsrichter: Dr. Hemmann (Greiz); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 0:1 Schuppan (23.), 1:1 Hoyer (70., Foullstrafstoß).

● **Energie Cottbus-Aktivist Espenhain 6:0 (4:0)**

Energie: Wendt, Deutschmann, Becker, D. Müller, Schulz, Wunsch, Krautzig, Lempke, Gröger (ab 70. Plesker), Pietsch, Zierau; Übungsleiter: Kreul.
Aktivist: Zielke, Schmidt, Belersdorf, Altmann, Kuppert, Rose (ab 67. Neubert), Pretzsch, Naumann (ab 46. Nöske), Weniger, Künzel, Tramp; Übungsleiter: Oberscheven.
Schiedsrichter: Sket (K.-M.-Stadt); Zuschauer: 2 000; Torfolge: 1:0 Gröger (7.), 2:0 Krautzig (12.), 3:0 Schulz (19.), 4:0 Pietsch (34.), 5:0 Zierau (50.), 6:0 Schulz (60., Handstrafstoß).

Tabellenstand

● **Staffel A:**

Der Tabellenstand

FC Hansa Rostock	14	11	2	1	52:10	24:4
Vorw. Stralsund	13	10	1	2	28:17	21:5
TSG Wismar	14	9	2	3	33:16	20:8
KKW Greifswald	14	7	4	3	26:18	18:10
Dyn. Schwerin	14	7	1	6	30:13	15:13
TSG Bau Rostock	14	5	4	5	26:15	13:13
Trinwillershagen	14	4	5	5	11:24	13:15
ISG Schwerin (N)	14	3	5	6	16:26	11:17
Mot. Wolgast (N)	14	3	4	7	21:38	10:18
Schiff./Hafen R.	14	2	5	7	15:26	9:19
Einheit Güstrow	13	3	2	8	18:39	8:18
Demminer VB (N)	14	—	2	12	4:45	2:26

● Am 17. Dezember: Stralsund-Güstrow. — Am 5. März 1978: Demmin gegen ISG Schwerin, Schiffahrt/Hafen gegen Wolgast, Greifswald-Trinwillershagen, Stralsund-Wismar, Dyn. Schwerin-TSG Bau, Güstrow-FC Hansa (bereits 4. März).

● **Staffel B:**

Der Tabellenstand

Vorw. Neubrdbg.	14	11	2	1	40:14	24:4
Mot. Babelsberg	15	10	3	2	35:17	23:7
Mot. Eberswalde	14	7	4	3	23:11	18:10
Chemie Schwedt	14	7	3	4	24:20	17:11
Stahl Hennigsdorf	14	5	4	5	27:22	15:13
Post Neubrdbg.	14	6	2	6	26:16	14:14
Bergm.-Bors. (N)	14	4	5	5	19:23	14:14
Stahl Eisenh'stadt	14	6	3	5	20:17	15:13
Rotation Berlin	14	5	3	6	17:17	13:15
Dyn. Fürstenwld.	14	4	2	8	16:28	10:18
Mot. Hennigsdorf	14	2	11	8	8:40	5:23
Tr. Gr.-Lind. (N)	15	—	2	13	13:53	2:28

● Am 15. März 1978: Groß-Lindow gegen Bergmann-Borsig, Eberswalde gegen St. Hennigsdorf, Babelsberg gegen Eisenhüttenstadt, Post-Fürstenwalde, Rotation-Schwedt, Mot. Hennigsdorf-Vorw. Neubrandenburg.

● **Staffel C:**

Der Tabellenstand

Ch. Buna Schkopau	14	8	4	2	26:9	20:8
Chem. Leipzig	14	7	4	3	21:11	18:10
Dyn. Eisleben	14	8	2	4	21:14	18:10
Stahl Blankenbg.	14	5	6	3	24:12	16:12
Vorw. Dessau	14	7	1	6	28:16	15:13
Ch. Premnitz (N)	14	5	4	5	26:33	15:13
Stahl Thale	14	6	2	6	22:26	14:14
Ch. Wolfen (N)	14	5	3	6	21:21	13:15
Stahl Brandenburg	14	4	4	6	21:17	12:16
H. Wernigerode	14	4	4	6	28:28	12:16
TSG Schkeud. (N)	14	1	8	5	14:25	10:18
Ch. Schöneb. (N)	14	1	3	10	14:50	5:23

● Am 5. März 1978: Dessau-Premnitz, Wolfen-Blankenburg, Schönebeck gegen Eisleben, Schkeuditz-Thale, Brandenburg-Schkopau, Wernigerode gegen Chem. Leipzig.

● **Staffel D:**

Der Tabellenstand

FSV Lok Dresden	14	10	2	2	45:15	22:6
Vorw. Plauen	14	8	4	2	31:14	20:8
Energie Cottbus	14	7	2	5	27:10	19:9
Akt. Espenhain	14	6	7	1	30:23	19:9
Motor Werdau	14	7	4	3	31:20	18:10
B.-Senftenberg	14	6	5	3	32:23	17:11
Schwarze Pumpe	14	4	4	6	23:22	12:16
TSG Gröditz	14	4	4	6	25:24	12:16
Bischofsverda	14	3	5	6	11:15	11:17
Mot. Asc. K. (N)	14	2	3	9	15:36	7:21
Dyn. Lützen (N)	14	3	1	10	9:36	7:21
Mot. Görlitz (N)	14	2	—	12	9:40	4:24

● Am 5. März 1978: Ascota-Lützen, Schwarze Pumpe-Görlitz, Werdau gegen Plauen, Gröditz-FSV Lok, Cottbus-Brieske, Bischofsverda-Espenhain.

● **Staffel E:**

Der Tabellenstand

Stahl Riesa (A)	14	12	1	1	54:11	25:3
Motor Suhl	14	9	3	2	37:17	21:7
Motor Weimar	14	7	3	4	27:25	17:11
Fortschritt Weida	14	5	6	3	33:26	16:12
Motor Nordfhs.	14	7	1	6	34:22	15:13
Kall W. Tiefenort	14	4	6	4	21:19	14:14
Motor Hermsdorf	14	6	2	6	32:28	14:14
Chemie Zeltz	14	5	4	5	20:26	14:14
Zentr. Sommerda	14	4	3	7	23:28	11:17
Bad L'salza (N)	14	4	3	7	17:23	11:17
Mot. Steinhilf (N)	14	1	4	9	12:35	6:22
Dyn. Gera (N)	14	1	2	11	17:48	4:24

● Am 5. März 1978: Weida-Bad Langensalza, Tiefenort-Gera, Steinhilf gegen Zeltz, Weimar-Hermsdorf, Riesa gegen Sommerda, Nordhausen-Suhl.

Die besten Torschützen

H. Weifshaupt (Motor Nordhausen)	16
Brändel (Motor Werdau)	14
Jarohs (FC Hansa Rostock)	13
Prasse (FSV Lok Dresden)	13
Börner (Stahl Riesa)	13
Frück (TSG Wismar)	12
Jendrusch (Post Neubrandenburg)	12
Weniger (Aktivist Espenhain)	12
Einecke (Motor Suhl)	12

BEZIRKE

Berlin

Einheit Pankow gegen Motor Wildau 1:3, Berliner VB gegen Dynamo Süd 5:2, Fortuna Biesdorf gegen SG Hohenschönhausen 1:3, EAB Lichtenberg 47 gegen BSG Luftfahrt 1:0, Empor Brandenburger Tor gegen Motor Köpenick 0:1, Berolina Stralau gegen NARVA Berlin 0:0, Sparta Berlin gegen Concordia Wilhelmshagen 2:2.

NARVA Berlin	14	32:13	23
SG Hohenschönh.	14	31:14	21
Lichtenbg. 47 (A)	14	31:15	20
Berliner VB	14	35:22	18
Motor Wildau	14	23:20	16
Einheit Pankow	14	23:20	15
Fortuna Biesdorf	14	22:20	15
Berolina Stralau	13	17:18	14
Sparta Berlin	14	30:23	14
Ch. Schmückwitz	14	14:25	11
Dynamo Süd (N)	14	18:23	11
Conc. Wilhelmshagen	14	18:27	9
Motor Köpenick	14	6:18	8
BSG Luftfahrt	14	20:35	8
Brandenb. Tor (N)	13	13:30	5

Magdeburg

Lok Stendal gegen Aktivist Gommern 3:0, Post Magdeburg gegen Traktor/Aufbau Parey 2:0, Stahl Ilsenburg gegen Einheit Wernigerode II 0:4, Empor Tangermünde gegen Motor/Vorwärts Oschersleben 2:0, Lok Halberstadt gegen Traktor Klötze 1:1, Empor Klein Wanzleben gegen Kali Wolmirstadt 3:0, Traktor Grönungen gegen Motor Schönebeck 1:2, Turbine Magdeburg gegen Aktivist Staßfurt 3:0.

Lok Stendal (A)	16	46:28	29
Emp. Kl. Wanzleb.	15	35:22	22
Lok Halberst. (A)	16	28:17	22
Trakt./Aufb. Parey	16	33:23	20
Stahl Ilsenburg	16	35:33	17
Kali Wolmirst. (N)	16	27:26	16
Turb. Magdeburg	16	28:31	16
Trakt. Grönungen	15	23:28	15
Emp. Tangermünde	16	27:25	15
Mot. Schönebeck	16	21:22	14
Post Magdeburg	16	19:25	12
Aktivist Staßfurt	16	22:33	12
Aktivist Gommern	15	28:33	11
Traktor Klötze	16	21:31	11
E. Werniger. II (N)	15	20:32	10
Motor/Vw. Oschersl.	16	27:46	10

Rostock

Staffel Ost: Einheit Grimmen gegen Empor Saßnitz 3:1, Motor Gützkow-Vorwärts Zinnowitz 2:1, Lok Stralsund-KKW Greifswald II 0:0, Flottenschule Stralsund-Vorwärts Stralsund II 1:4, Traktor Fehrenhoff-TSG Bau Rostock II 1:1.

Bau Rostock II (N)	13	25:12	21
Motor Stralsund	12	33:13	18
KKW Greifswald II	13	26:15	18
Vorw. Stralsund II	13	27:18	14
Lok Bergen	12	15:14	13
Einh. Grimmen	13	22:23	13
Fl. Stralsund (N)	13	31:39	11
Motor Gützkow	13	16:28	11
Trakt. Behrenhoff	13	24:23	10
Empor Saßnitz	13	13:28	9
Lok Stralsund	13	22:25	8
Vorw. Zinnowitz	13	15:31	8

Staffel West: Motor Rostock gegen Dynamo Rostock-Mitte

0:2, Traktor Satow-Vorwärts Kühlungsborn 1:1, Dynamo Wismar-Motor Warnowwerft Warnemünde 1:3, TSG Schönberg-FC Hansa Rostock II 3:3, Emp. Kühlungsborn-TSG Wismar II 2:1, Traktor Dorf Mecklenburg-Universität Rostock 2:1.

FC H. Rost. II	13	43:13	20
Mot. Ww. Warnem.	14	40:17	20
E. Grevesmühl. (A)	13	27:13	18
Vw. Kühlungsborn	13	22:20	17
Motor Rostock	14	23:16	17
TSG Wismar II	14	22:25	16
Dyn. Rostock-Mitte	13	23:25	13
Unl. Rostock	13	17:17	11
TSG Schönberg (N)	14	17:25	11
Traktor Satow	14	20:31	11
Dynamo Wismar	13	17:28	9
Emp. Kühlungsborn	15	16:36	8
Tr. D. Mecklenburg	13	12:33	5

Halle

Chemie Lützkendorf gegen Motor Ammendorf 3:1, Chemie Piesteritz gegen Empor Halle 2:0, Motor Dessau gegen Chemie Zeit II 3:1, Vorwärts Wolfen gegen ZWK Nebra 4:1, Fortschritt Weißenfels gegen Motor Quedlinburg 4:3, MK Sangerhausen gegen MK Helbra 1:0, WiWeNa Naumburg gegen Aktivist Gräfenhainichen 1:3, Turbine Halle gegen VEM Zörbig 2:2.

Chemie Piesteritz	15	26:15	20
Fort. Weißenfels	14	26:15	19
A. Gräfenhain. (N)	15	28:16	19
VEM Zörbig	15	28:23	17
Empor Halle (N)	15	30:26	17
Motor Ammendorf	14	19:15	16
Motor Dessau	15	26:19	16
Turbine Halle	15	25:21	16
Motor Quedlinb. (N)	15	29:30	16
MK Sangerhausen	15	24:23	15
Chemie Lützkendorf	15	24:23	15
Vorwärts Wolfen	15	22:22	14
ZWK Nebra (N)	15	22:27	13
WiWeNa Naumburg	15	19:27	13
MK Helbra (N)	15	13:33	7
Chem. Zeit II (N)	15	6:32	5

Dresden

Empor Löbau gegen Motor Bautzen 0:1, Aufbau Riesa gegen Vorwärts Kamenz 0:3, Motor TuR Dresden-Übigau gegen Motor Cossebaude 1:1, Fortschritt Kirschau gegen Rebo-Tron Radeberg 1:0, Traktor Reinhardtshof gegen Fortschritt Großenhain 2:2, Wisumt Pira-Copitz gegen Stahl Riesa II 0:3, FSV Lok Dresden II gegen Stahl Freital 1:2, TU Dresden gegen Motor Robur Zittau 0:4.

Motor Robur Zittau	14	29:15	23
Vorwärts Kamenz	14	54:10	22
Stahl Freital	14	39:22	20
Stahl Riesa II	14	25:14	20
Empor Löbau (N)	14	26:21	16
Robur. Radeberg	14	21:20	16
Aufbau Riesa (N)	14	17:18	16
Motor Cossebaude	14	23:19	15
Fort. Kirschau (N)	14	22:21	14
Motor Bautzen	14	19:21	13
Tr. Reinhardtsh. (N)	14	24:41	10
Fort. Großenhain	14	14:23	9
W. Pira-Copitz	14	11:25	9
Motor TuR Dr.-Übig.	14	11:30	9
FSV Lok Dresden II	14	15:26	8
TU Dresden	14	8:32	4

Erfurt

Fortschritt Struth gegen UT Erfurt 0:1, Motor Gispersleben gegen ZSG Leinefelde 0:1, Motor Gotha gegen Chemie Gräfenroda 2:0, Lok Erfurt gegen Aktivist Menteroda 1:0, Empor Buttstädt gegen Glückauf Bleicherode 2:3, Glückauf Sondershausen gegen Emp. Walsch-

leben 2:0, Motor Rudisleben gegen Motor Heiligenstadt 3:2, Mot. Eisenach gegen OT Apolda 3:3.

Motor Rudisleben	15	32:17	22
Gl. Sondershausen	15	34:22	20
Motor Gotha	15	32:21	20
UT Erfurt (A)	14	19:10	19
ZSG Leinefelde	14	15:12	16
OT Apolda	15	21:17	17
Motor Eisenach	14	24:19	15
E. Grevesmühl.	15	27:26	15
Gl. Bleicherode	15	30:23	14
Mot. Struth (N)	15	19:24	14
Empor Buttstädt	14	19:16	13
Emp. Walsch-	14	19:22	13
Lok Erfurt	15	17:24	13
Akt. Menteroda	14	14:21	12
Ch. Gräfenroda (N)	14	14:34	5
Mot. Gispersleben	14	9:37	2

Leipzig

Lok Delitzsch gegen Motor Altenburg 2:1, Fortschritt West Leipzig gegen Motor Geithain 1:1, Chemie Leipzig II gegen Motor Schmölln 1:1, Turbine Markranstädt gegen Chemie Eilenburg 2:2, Motor Döbeln gegen Stahl Nordwest Leipzig 0:0, Aktivist Borna gegen Motor Grimma 3:2, DHK Leipzig gegen Chemie Böhlen II gegen Motor Lindenau 4:1.

St. NW Leipzig (N)	15	38:16	27
Mot. Altenburg (A)	15	31:35	22
Chemie Leipzig II	15	24:20	17
Motor Schmölln	15	21:27	17
Fotr. W. Leipzig	15	29:24	16
Motor Döbeln	15	22:23	16
Chemie Eilenburg	14	30:21	14
Motor Geithain	15	27:23	14
Aktivist Borna	15	26:26	14
Ch. Markteeb. (N)	15	31:32	14
Lok Delitzsch	15	26:32	13
T. Markranstädt	15	15:20	12
Motor Grimma	15	19:25	12
DHK Leipzig	14	24:29	11
Chemie Böhlen II	15	24:44	11
Motor Lindenau	15	17:32	8

Frankfurt

KIM Lichterfelde gegen Stahl Finow 0:5, Motor Eberswalde II-IHB Frankfurt 0:3, Fortschritt Storkow gegen Aufbau Rüdersdorf 2:1, Aufbau Eisenhüttenstadt gegen Lok Eberswalde 2:2, Halbleiterwerk Frankfurt gegen Stahl Eisenhüttenstadt II 3:0, Empor Beeskow gegen Pneumat Fürstenwalde 1:1.

Vorw. Strausberg	14	34:18	20
Stahl Finow (A)	15	38:11	20
Lok Eberswalde	15	25:11	19
St. Eisenhüttenst. II	15	25:31	18
Halb. Frankfurt	15	32:19	17
Empor Beeskow	15	27:21	17
Pn. Fürstenwalde	15	25:24	17
Dyn. Ost Frankfurt	14	31:26	16
IHB Frankfurt	15	16:14	16
Aufb. Rüdersd. (N)	15	24:35	14
A. Eisenhüttenst.	15	26:29	13
Mot. Eberswalde II	15	17:27	9
KIM Lichter. (N)	15	20:40	7
Fort. Storkow (N)	15	18:52	5

Potsdam

Staffel Nord: Chemie Velten gegen SG Rhinow 5:0, Medizin Sommerfeld gegen Eintracht Altruppin 1:2, Lok Ketzin gegen Stahl Oranienburg 2:3, SG Sachsenhausen gegen Stahl Hennigsdorf II 0:0, Elektronik Neuruppin gegen Aufbau Zehdenick 7:0, Lot-Weiß Kyritz gegen Lok Neustadt 1:1, Einheit Nauen gegen Motor Rathe-

Stahl Oranienburg	15	53:22	25
Chemie Velten	15	53:17	23
Motor Rathenow	15	38:11	23

Elektr. Neuruppin	15	49:21	22
St. Hennigsdorf II	15	56:23	18
Eintr. Altruppin	15	30:32	18
Lok Neustadt	15	47:38	17
Aufbau Zehdenick	15	35:27	15
Einheit Nauen	15	23:24	15
SG Sachsenhausen	15	30:29	13
Lok Ketzin (N)	15	22:50	10
R.-W. Kyritz (N)	15	15:44	7
Med. Sommerf. (N)	15	11:51	4
SG Rhinow	15	8:31	0

Staffel Süd: Traktor Niemeck gegen Dynamo Königs Wusterhausen 2:2, Stahl Brandenburg II gegen Motor Ludwigsfelde 1:3, Motor Babelsberg II gegen Lok Brandenburg 3:1, Motor Süd Brandenburg gegen Turbin. Potsdam 2:0, Motor Teltow gegen Eintracht Glindow 2:3, SG Bornim gegen TSV Luckenwalde 2:0, Vorwärts Bestensee gegen Lok Kirchmöser 0:0.

Mot. Ludwigsfelde	15	36:12	24
M. S. Brandenburg	15	31:13	23
Mot. Babelsberg II	15	33:23	20
Eintr. Glindow	15	26:20	19
Vorw. Bestensee	15	25:20	19
D. K. Wusterh. (N)	15	28:26	16
Turbine Potsdam	15	27:27	15
Motor Teltow	15	32:27	14
St. Brandenburg II	15	25:22	14
SG Bornim	15	25:32	11
Lok Kirchmöser	15	21:29	11
Lok Brandenburg	14	23:21	8
TSV Luckenwalde	14	17:33	8
Trakt. Niemeck (N)	15	13:45	7

Gera

Chemie Jena-Motor Zeulenroda 2:2, Wismut Gera II-Motor Neustadt 0:2, Möbelkombinat Eisenberg-Wismut Berga 2:0, Greika Greiz-Chemie Kahla 1:0, Chemie Schwarzja gegen Einheit Rudolstadt 2:1, FC Carl Zeiss Jena II-Einheit Elsterberg 1:1, Fortschritt Münchenbernsdorf-Stahl Silbitz 2:1, Fortschritt Pöbneck gegen Motor Schott Jena 2:1.

Das seinerzeit ausgefallene Spiel Schwarzja-Wism. Gera II wird mit 2:0 Punkten und 3:0 Toren für Schwarzja gewertet.			
Chem. Schwarzja	17	42:16	27
Greika Greiz	17	28:16	23
Eintr. Elsterberg	17	31:25	22
Motor Neustadt	17	28:18	20
Eisenberg	17	25:21	20
F. C. Zeiss Jena II	17	36:26	19
FC Carl Zeiss Jena II	17	36:26	19
Stahl Silbitz	16	26:17	18
Chemie Jena (N)	17	38:25	16
Chemie Kahla	17	15:13	16
M. Zeulenroda (N)	17	27:26	16
Fort. Pöbneck (N)	17	24:39	14
Mot. Schott Jena	16	23:23	13
Wismut Berga (N)	17	38:29	12
Einb. Rudolstadt	16	12:30	10
Wismut Gera II	17	10:72	3

Cottbus

Energie Cottbus II-Herzberg 68:3:0, Fortschritt Spremberg-Aufb. Hoyerswerda 2:1, Aktivist Schwarze Pumpe II gegen Aktivist Brleske-Senfberg II 0:5, Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben-TSG Lübbenau 1:3, Dynamo Cottbus-Turbine Spremberg 1:0, Lok Cottbus-Motor Finsterwalde-Süd 4:0, Einheit Forst gegen Aufb. Großräschen 0:0, TSG Teitau-Empor Mühlberg 3:1.

Energie Cottbus II	16	42:16	24
TSG Lübbenau	16	39:20	23
A. Br.-Senftbg. II	16	33:16	23
Aufb. Großräschen	16	30:16	23
Chemie Guben	16	32:17	21
Fort. Spremberg	16	27:27	18
Dyn. Cottbus (N)	16	23:24	16
Einheit Forst	16	20:18	15

Aufb. Hoyerswerda	16	27:28	14
Turb. Spremb. (N)	16	24:29	13
Mot. Finsterw.-S.	16	26:36	13
Lok Cottbus	16	26:28	12
A. Schw. Pumpe II	16	32:42	12
TSG Teitau	16	22:35	12
Empor Mühlberg	16	14:39	10
Herzberg 68 (N)	16	11:37	7

Schwerin

Nachholspiel: TSG Gadebusch-Traktor Karstädt 4:1.

Ver. Wittenbg. (A)	13	58:38	25
Hydraul. Parchim	13	35:13	22
Dyn. Schwerin II	13	39:28	18
TSG Gadebusch	13	21:17	15
Mot. Schwerin (A)	13	25:24	14
TSG Ludwigslust	13	26:22	13
Aufb. Boizenburg	13	29:28	13
Aufb. Sternberg	13	20:20	13
Traktor Karstädt	13	19:23	12
Einb. Ferleberg	13	22:31	10
Fort. Neust.-Glewie	13	12:28	10
Lok Hagenow (N)	13	17:43	8
Post Ludwigslust	13	13:36	5
Tiefb. Schwerin (N)	13	11:29	4



Karl-Marx-Stadt

SG Sosa-Motor Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt 1:0, Fortschritt Meerane-Wism. Rotation Crossen 2:2, Motor Limbach-Oberfronhau-Fortschritt Plauen 2:1, Vorwärts Plauen II-Fortschritt Krumhermersdorf 0:0, Motor Wema/Aufbau Plauen gegen ISG Geyer 1:2, Sachsenring Zwickau II-Wismut Aue II 2:1, Fortschritt Treuen-Chemie Glaucha 1:4.

F. Krumhermd. (A)	15	38:14	25
SG Sosa	15	28:14	23
W./Rot. Crossen	14	23:12	19
M. F. H. K.-M.-Stadt	15	30:21	19
Chemie Glaucha	15	26:21	17
Wismut Aue II	15	25:23	15
Fort. Meerane	15	22:25	15
Vorw. Plauen II	14	20:18	14
Sachs. Zwickau II	15	27:27	14
M. Limbach-O. (N)	15	21:25	14
Fort. Treuen	15	21:28	14
Einheit Auerbach	14	25:30	12
TSG Stollberg	14	22:26	11
M. Wema/A. Plauen	15	20:25	11
ISG Geyer (N)	15	23:31	10
Fort. Plauen (N)	15	10:38	3

Nach ihren Meniskusoperationen haben Eckhard Brakenwagen und Klaus-Dieter Wachlin, Stürmer des Rostocker Klubs, wieder mit dem Training begonnen. Dagegen laboriert Dietrich Kehl an einer Knöchelverletzung.

Uwe Bloch, Verteidiger beim FC Hansa, wurde Vater einer Tochter Sandra. Ihm und seiner Frau Martina herzliche Glückwünsche.

In Poprad die einzige Niederlage

Gedanken nach der Auslosung der Nachwuchs-Europameisterschaft

Als DDR-Nachwuchstrainer Dr. Rudolf Krause nach dem entscheidenden EM-Gruppenspiel gegen die Türkei in Magdeburg nach der nun zu erwartenden Viertelfinalkonkurrenz gefragt wurde, meinte er: „Wir müssen ohnehin nehmen, was kommt, aber es wäre mir schon lieb, wenn es nicht gerade die Engländer wären.“ Auch im Kreis der Mannschaft liebt es kaum jemand mit den britischen Jungprofis, dagegen fiel öfter der Name Dänemark.

Nun sind es weder die Engländer noch die Dänen, weder die Bulgaren noch die Ungarn, weder die Jugoslawen noch die Italiener. Es ist die Mannschaft, die den einzigen Schatten auf eine zuletzt reich freudliche Dutzendserie unserer „Fohlen“ warf — die Auswahl der befreundeten CSSR.

Die ersten Reaktionen, eingefangen bei den Berliner Dynam

WM-QUALIFIKATION

Afrika-Endrunde: Tunesien gegen Ägypten 4:1 (2:0) am Sonntag vor 6 000 Zuschauern in Tunis.
Abschlussstand:
Tunesien 4 7:4 5:3
Ägypten 4 7:11 4:4
Nigeria 4 5:4 3:5

ČSSR

Inter Bratislava-TJ Trenčín 2:2, Spartak Trnava-Tatran Presov 1:1, Skoda Plzen-ZVL Zilina 3:2, Banik Ostrava gegen Slovan Bratislava 0:2, Bohemians Prag-Slavja Prag 3:3, Zbrojovka Brno 14 38:13 22
Dukla Prag (M) 14 34:16 19
Slavia Prag 15 23:21 18
Lok Kosice (P) 14 24:16 17
Bohemians Prag 15 22:17 17
Skoda Plzen 15 22:19 16
Inter Bratislava 15 18:16 15
Tatran Presov (N) 14 21:18 14
Slovan Bratislava 15 24:25 14
Sparta Prag 14 15:22 13
Dukla B. Bystr. (N) 14 17:26 13
TJ Trenčín 15 23:34 13
Union Teplice 14 9:16 12
Spartak Trnava 15 13:21 12
Banik Ostrava 14 15:24 10
ZVL Zilina 15 20:33 7

UNGARN

Dozsa Ujpest-Haladas Szombathely 5:1, Bekescsaba-Vasas Budapest 2:3, Szeged OL gegen Honved Budapest 1:2, Banyasz Tatabanya-SC Csepel 0:0, Ferencvaros Budapest gegen VTK Diosgyor 1:1, MTK VM Budapest-Dunaujvaros 4:1, Videoton Szekesfehervar gegen Kaposvar Rakoszi 4:3, Dozsa Pecs-MAV Szekesfehervar 2:1, Zalaegerszeg-Raba ETO Gyor 4:1.
Dozsa Ujpest 13 36:11 22
MTK/VM Budapest 13 26:11 20
Vas. Budapest (M) 13 30:15 19
Vid. Szekesfehervar 13 38:20 18
Honved Budapest 13 24:12 16
Banyasz Tatabanya 13 20:15 16
Dozsa Pecs (N) 13 16:12 14
VTK Diosgyor (P) 13 17:15 14
SC Csepel 13 20:13 13
Ferencv. Budapest 13 22:25 13
Dunaujvaros 13 19:26 11
Bekescsaba 13 17:26 11
Zalaegerszeg 13 15:25 11
Hal. Szombathely 13 15:29 9
Kaposvar Rakoszi 13 18:27 8
Raba ETO Gyor 13 13:23 8
Szeged OL 13 12:27 6
MAV Szekesf. (N) 13 15:35 5

JUGOSLAWIEN

Olimpia Ljubljana-Partizan Belgrad 0:2, Dinamo Zagreb gegen Hajduk Split 0:0, Roter Stern Belgrad-Celik Zenica 2:0, Radnicki Nis-FC Zagreb 3:1, FC Sarajevo-Borac Banja Luka 5:0, Vojvodina Novi Sad gegen Sloboda Tuzla 2:0, Trepcia Kosovska Mitrovica gegen Velez Mostar 2:0, Nachtrag, Donnerstag: OFK Belgrad-Buducnost Titograd 0:0, Partizan Belgrad 18 32:7 30
R. St. Belgrad (M) 18 37:17 26
Dinamo Zagreb 18 30:19 23
Hajduk Split (P) 18 26:17 23
FC Rijeka 17 19:19 18
Sloboda Tuzla 18 24:25 18
Velez Mostar 18 20:21 18
FC Sarajevo 18 24:21 17
Borac Banja Luka 18 28:30 17
OFK Belgrad 18 23:28 17
Radnicki Nis 18 15:21 17
Vojvod. Novi Sad 18 23:22 15
FC Osijek (N) 17 15:19 14
Olimp. Ljubljana 18 21:27 14
FC Zagreb 18 15:25 14
Celik Zenica 18 18:32 14
Buduc. Titograd 18 21:27 14
T. K. Mitrovica (N) 18 16:30 13

BRD

1. FC Köln-Fortuna Düsseldorf 1:0, Werder Bremen-FC St. Pauli 4:0, Bayern München gegen VfB Stuttgart 2:0, Eintracht Braunschweig-1. FC Kaiserslautern 3:1, 1. FC Saarbrücken-Eintracht Frankfurt 0:0, FC Schalke 04-München 1:0, Hamburger SV-MSV Duisburg 4:1, Borussia Dortmund-Hertha BSC Westberlin 1:1, Borussia Mönchengladbach gegen VfL Bochum 2:2.

1. FC Köln (P)	18	52:28	25
Borussia Mönchengladb. (M)	18	41:29	23
1. FC Kaiserslautern	18	33:31	21
VfB Stuttgart (N)	18	25:22	20
FC Schalke 04	18	26:26	20
Hertha BSC Westb.	18	25:27	20
Eintracht Frankfurt	18	35:27	19
Fortuna Düsseldorf	18	26:22	19
Hamburger SV	18	32:31	19
Borussia Dortmund	18	33:33	19
Eintr. Braunschweig	18	26:26	19
MSV Duisburg	18	36:32	18
Bayern München	18	37:40	16
1. FC Saarbrücken	18	22:24	16
VfL Bochum	18	20:21	15
Werder Bremen	18	25:31	15
1. FC St. Pauli (N)	18	28:43	12
1860 München (N)	18	16:35	8

ÖSTERREICH

Rapid Wien-Austria Wien 0:1, Admira Wacker Wien gegen Linzer ASK 2:1, Wiener SC Post-Grazer AK 4:4, Sturm Graz-Vienna Wien 0:0, VÖEST Linz-Sw. Wacker Innsbruck 0:1.
Austria Wien (P) 18 37:18 29
Sw. W. Innsbr. (M) 17 25:13 21
Sturm Graz 18 31:31 19
Rapid Wien 18 30:24 17
Wiener SC/Post (N) 18 25:31 17
Vienna Wien 17 16:24 16
Grazer AK 18 21:26 16
Linzer ASK 18 23:28 15
Adm. Wacker Wien 18 24:30 14
VÖEST Linz 18 22:29 14

ENGLAND

FC Arsenal London-Leeds United 1:1, Aston Villa-West Bromwich Albion 3:0, Bristol City-Ipswich Town 2:0, FC Everton-FC Middlesbrough 3:0, Leicester City-Derby County 1:1, Manchester City gegen Birmingham City 3:0, Norwich City-FC Liverpool 2:1, Nottingham Forest-FC Coventry City 2:1, Queens Park Rangers-Newcastle United 0:1, West Ham United gegen Manchester United 2:1, Wolverhampton Wanderers-FC Chelsea London 1:3, Nottingham Forest (N) 19 35:12 30
Norwich City-FC Liverpool 19 42:38 28
FC Liverpool (M) 19 25:14 24
Norwich City 18 21:21 23
West Br. Albion 19 30:22 23
FC Arsenal London 19 23:15 23
FC Coventry City 19 32:29 23
Manchester City 19 36:22 22
Leeds United 19 30:26 21
Aston Villa 18 23:19 20
Ipswich Town 19 20:22 19
Derby County 19 25:28 18
Manch. United (P) 18 24:26 16
Wolv. Wander. (N) 19 23:27 16
FC Ch. London (N) 19 14:21 16
Bristol City 18 22:23 15
FC Middlesbrough 18 18:28 15
Birmingham City 19 21:31 15
Queens P. Rangers 19 21:32 13
West Ham United 19 21:32 12
Newcastle United 18 21:34 10
Leicester City 19 8:33 10

SCHOTTLAND

FC Aberdeen-FC St. Mirren 3:1, Ayr United-Hibernian Edinburgh 0:1, Celtic Glasgow gegen Partick Thistle 3:0, FC Motherwell-Clydebank 2:1, Glasgow Rangers-Dundee United 2:0.
Glasgow Rangers 16 39:18 25
FC Aberdeen 17 29:18 22
Partick Thistle 16 23:23 20
Dundee United 16 20:10 18
Celt. Glasg. (M,P) 15 24:20 16
FC St. Mirren (N) 16 24:26 15
FC Motherwell 17 23:24 14
Hibern. Edinburgh 16 12:19 12
Ayr United 16 15:30 11
Clydebank (N) 15 10:31 7

TURKEI

Adana Demirspor-Fenerbahce Istanbul 1:3, Besiktas Istanbul-Orduspor 2:2, Boluspor-Eskischihspor 0:0, Bursaspor-Mersin Idmanyurdu 2:1, Diyarbakirspor gegen Ankaragücü 2:1, Galatasaray Istanbul gegen Adanaspor 4:0, Samsonspor-Altay Izmir 0:0, Trabzonspor-Zonguldakspor 2:1.
Fenerb. Istanbul 10 20:9 16
Trabzonspor (M,P) 11 17:9 14
Galatas. Istanbul 11 12:7 13
Eskischihspor 11 14:10 13
Altay Izmir 11 14:13 13

Diyarbakirspor (N)	11	15:14	12
Orduspor	10	8:9	11
Bursaspor	11	13:10	11
Besiktas Istanbul	11	13:13	10
Boluspor	11	8:10	9
Zonguldakspor	11	13:16	9
Adana Demirspor	11	12:17	9
Samsonspor	10	7:9	8
Adanaspor	10	7:17	8
Ankaragücü (N)	11	7:10	8
Mersin Idmanyurdu	11	9:16	8

BELGIEN

SC Charleroi-Winterslag 2:0, SK Beveren-Waas-CS Brugge 4:1, Wareghem-RSC Anderlecht 1:3, AC Beerschot Antwerpen-FC Lüttich 2:1, Lierse SK-FC Boom 4:2, Standard Lüttich-FC Antwerpen 1:1, RWD Molenbeek-WK Kortrijk 5:3, FC Brugge-SC Lokeren 2:2, FC Beringen-AA La Louviere 3:0.
FC Brugge (M,P) 17 40:27 25
Standard Lüttich 17 34:21 24
SK Beveren-Waas 17 29:14 23
RSC Anderlecht 17 31:16 22
AC Beersch. Antw. 17 30:23 21
FC Winterslag 17 25:18 20
Lierse SK 17 24:19 20
SC Charleroi 17 25:27 18
FC Antwerpen 17 25:20 17
RWD Molenbeek 17 32:29 17
SV Wareghem 17 25:24 17
SK Lokeren 17 22:21 14
FC Beringen 17 16:22 14
WK Kortrijk 17 18:27 13
FC Lüttich 17 19:29 11
AA La Louviere (N) 17 17:35 11
FC Boom (N) 17 22:42 10
CS Brugge 17 12:32 9

LUXEMBURG

Avenir Beggen gegen Jeunesse Esch 0:1, Etzella Ettelbruck-Union Luxemburg 3:5, Progrès Niederkorn-Stade Diddelingen 3:1, Alliance Diddelingen-Chiers Rodange 1:1, CS Grevenmacher-Red Boys Differdingen 1:1, US Rumelange-Spora Luxemburg 4:0, Jeunesse Esch (M) 11 26:12 17
Red B. Differdingen 11 25:16 13
P. Niederkorn (P) 11 27:19 13
Chiers Rodange 11 22:14 13
CS Grevenmacher 11 13:13 13
Union Luxemburg 11 18:25 11
Spora Luxemburg 11 22:20 10
Avenir Beggen 11 14:16 10
US Rumelingen 11 14:21 10
All. Diddelingen 11 15:25 8
Etzella Ettelbruck 11 22:27 7
Stade Diddelingen 11 15:28 7

NIEDERLANDE

FC Haarlem/AZ 67 Alkmaar 0:3, FC Twente-Ajax Amsterdam 2:2, PSV Eindhoven-FC Utrecht 1:0, Sparta Rotterdam gegen Vitesse Arnhem 4:1, FC Den Haag-NAC Breda 1:2, NEC Nijmegen-Feyenoord Rotterdam 3:2, FC Venlo-Roda JC Kerkrade 0:5, FC Amsterdam-Go Ahead Deventer 4:4, Volendam-Telstar Velsen 2:0, PSV Eindhoven 17 44:36 31
AZ Alkmaar 67 17 44:16 24
AJ. Amsterdam (M) 17 34:21 24
FC Twente 17 33:17 23
Fey. Rotterdam 17 32:19 21
Sparta Rotterdam 17 28:17 21
Roda JC 17 24:19 21
Vitesse (N) 17 23:30 18
NEC Nijmegen 17 24:30 17
Volendam (N) 17 24:24 16
NAC Breda 17 18:21 16
FC Utrecht 17 24:27 13
FC Den Haag 17 27:37 13
FC Haarlem 17 16:29 12
VC Venlo 17 21:37 12
Go Ahead Deventer 17 26:36 10
FC Amsterdam 17 22:46 9
Telstar Velsen 17 11:43 5

ITALIEN

Atalanta Bergamo-AC Florenz 0:0, AC Bologna-AS Rom 3:0, US Foggia-Lanerossi Vicenza 1:1, AC Genoa gegen AC Pescara 1:0, Lazio Rom gegen AC Neapel 1:1, AC Mailand-AC Perugia 2:2, AC Turin-Juventus Turin 0:0, AC Verona-Inter Mailand 0:0, AC Mailand 10 19:10 16
Juventus Turin (M) 10 19:7 13
AC Turin 10 11:7 12
Laner. Vicenza (N) 10 17:14 12
AC Perugia 10 16:14 12
AC Neapel 10 14:11 11
Inter Mailand 10 9:8 11



Eine Spielszene aus dem UEFA-Pokaltreffen zwischen Racing Lens und dem 1. FC Magdeburg am vergangenen Mittwoch im Stade „Felix Bollaert“ mit Mittelfeldakteur Mewes und dem wendigen, antrittsschnellen französischen Libero Krawczyk, der seiner Mannschaft auch in der Offensive wichtige Impulse verleiht.
Foto: ZB

AC Genoa	10	11:13	11
Lazio Rom	10	12:10	10
US Foggia	10	7:12	10
Atalanta Bergamo	10	9:11	9
AC Verona	10	9:12	9
AS Rom	10	12:15	8
AC Florenz	10	9:18	6
AC Bologna	10	6:12	5
AC Pescara (N)	10	9:17	5

Veria (N)	13	9:30	8
Pierikos	13	12:22	7

SPANIEN

Nachtrag: Rayo Vallecano gegen Atletico Bilbao 3:2, FC Valencia-FC Elche 4:1, Real San Sebastian-Sporting Gijon 1:1, Betis Sevilla-FC Burgos 2:1, CF Barcelona-Real Madrid 2:3, FC Cadix-FC Sevilla 0:0, FC Salamanca-Racing Santander 3:0, Hercules Alicante-Uniao Las Palmas 1:2, Atletico Madrid-Espanol Barcelona 2:1.
Real Madrid 12 32:11 20
CF Barcelona 12 19:8 15
Uniao Las Palmas 12 21:17 15
FC Salamanca 12 18:14 15
FC Valencia 12 22:12 14
FC Elche 12 18:23 13
Atletico Bilbao 12 20:14 12
Rayo Vallecano (N) 12 19:18 12
FC Sevilla 12 14:19 12
Atletico Madrid (M) 12 18:19 11
Betis Sevilla (P) 12 13:14 11
Espanol Barcelona 12 15:24 11
Real San Sebastian 12 19:15 10
Sporting Gijon (N) 12 13:13 9
FC Burgos 12 11:17 9
Hercules Alicante 12 10:19 9
FC Santander 12 8:18 9
FC Cadix (N) 12 9:23 9

FRANKREICH

FC Metz-OGC Nizza 2:0, AS St. Etienne-Stade Reims 2:0, SEC Bastia-FC Nancy 1:0, ASJ Troyes-Aubes-Stade Rouen 3:1, Sochaux-AS Valenciennes 0:1, Stade Laval-Olympique Marseille 2:1, Racing Club Lens-Olympique Lyon 2:3, AS Monaco-Girondins Bordeaux 3:2, St. Germain Paris gegen Racing Strasbourg 2:2, Olympique Nimes-FC Nantes 0:0.

SCHWEIZ

Chenis Gent-Etoile Carouge 2:0, Lausanne Sports-Xamax Neuchatel 3:1, Servette Gent gegen FC St. Gallen 0:0, FC Basel-Young Boys Bern 5:4, Young Fellows Zürich-Grasshoppers Zürich 1:1, FC Zürich gegen FC Sion 2:2, Grasshopp. Zürich 18 50:23 28
Lausanne Sports 18 43:15 27
Servette Gent (P) 18 36:18 25
FC Basel (M) 18 44:28 23
FC Zürich 18 29:23 23
FC Sion 18 23:23 20
Xamax Neuchatel 18 28:35 15
FC St. Gallen 18 23:32 15
Chenis Gent 18 18:29 14
Etoile Carouge (N) 18 19:33 11
Young Boys Bern 18 20:43 11
Young F. Zürich 18 12:48 4

GRIECHENLAND

Kavala-Pierikos 2:1, Veria gegen Aris Saloniki 0:2, OFI Iraklion-Apollon Athen 2:1, Olympiakos Piräus-PAOK Saloniki 0:0, Iannina-Panathinaikos Athen 1:0, Panonios Athen-Ethnikos 0:0, Panathinaikos Patras-Aigaleo 1:0, Iraklis Saloniki-AEK Athen 3:3, Panseraikos Serres-Kastoria 0:1.
AEK Athen 13 32:12 20
Panathinaikos Athen (M,P) 13 25:8 18
Kastoria 13 18:11 17
Olymp. Piräus 13 16:7 16
PAOK Saloniki 13 14:8 16
Ethnikos Piräus 13 15:10 15
Iannina 13 14:13 14
Panachaiki Patras 13 15:18 14
Iraklis Saloniki 13 21:16 13
Aris Saloniki 13 15:14 13
Aigaleo (N) 13 14:16 13
OFI Iraklion 13 14:18 13
Panseraikos Serres 13 8:12 10
Panonios Athen 13 11:20 9
Kavala 13 14:26 9
Apollon Athen 13 13:19 8

EINWÜRFE

Ein Amateurländerspiel zwischen Italien und Österreich, das am vergangenen Sonnabend in Camaiore ausgetragen wurde, endete 0:0 Unentschieden.

Bei der TSG Bau Rostock meldete sich der Stralsunder Verteidiger Günter Seidler an, der seinen NVA-Ehrendienst beendete. Ihren Ehrendienst in der NVA absolvieren derzeit Hartmut Krüger, Torwart bei Schiffahrt/Hafen, Rostock, und Herbert Maron von der TSG Bau.

In Semlow wurde die Altersmannschaft des FC Hansa Rostock zum fünftenmal Bezirksmeister. Im Finale schob Barthels das 1:0 gegen KKW Greifswald. Hansa spielte mit: Trespe, Schaller, D. Wruck, Rump, Habermann, Vesper, Söllner, Zapf, Barthels, Sackritz, Hahn. Um Platz 3: Motor Rostock-Motor Stralsund 2:1.



Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski, Joachim Pätzner (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR. Redaktion und Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“), 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15 (Postfach-Nr. 1218). Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel.: 2 20 26 51 (Sammelnummer), Fenschreiber: Berlin 011 2853, Bankkonto: Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postcheckkonto: Berlin 8199-56-195. Sonntags: Druckerei Tribüne, Telefon: 2 71 03 93, Fenschreiber: Berlin 01 29 11 und 01 29 12. Alleinige Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin - Hauptstadt der DDR - sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Printed in GDR. Druck (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenliste 8. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M. Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.



Wie ein Ableger feste Wurzeln schlug

Auch in diesem Falle war es nicht anders: Am Anfang stand eine Idee. Kurt Funk, Leiter der BSG Rotation Berlin, die mit mehr als 2000 Mitgliedern in 18 Sektionen zu den größten unserer Hauptstadt zählt, hatte sie 1974.

Viele in der Innenstadt beheimatete Gemeinschaften — wie Rotation — haben ihre Sportanlagen in den Außenbezirken. Dadurch kamen zahlreiche fußballinteressierte Steppes nicht an den Ball, weil die Eltern doch den weiten Anfahrtsweg ihrer Jungen scheuten. Also rief die Sektion Fußball auf Anregung der BSG-Leitung einen Spiel- und Trainingsstützpunkt im Stadtbezirk Mitte für den Nachwuchs der unteren Altersklassen ins Leben. Eine Kleinfeldanlage in unmittelbarer Nähe mehrerer Schulen stand zur Verfügung.

Was daraus geworden ist?

Auf der Wahlversammlung der Sektion Fußball der BSG Rotation Berlin im Spindlerfelder Ernst-Grube-Stadion gab der alte und neue Sektionsleiter Manfred Binkowski die Antwort im



Übungsleiter Jürgen Milek und drei seiner Schützlinge.

Rechenschaftsbericht: Aus einer Mannschaft sind mittlerweile acht geworden.

Jürgen Milek, 35 Jahre alt, gelernter Maschinenschlosser, verheiratet, Vater eines 17jährigen (auch fußballspielenden) Sohnes, war sozusagen der „Mann Nr. 1“ dieser neuen Abteilung. Vor dreieinhalb Jahren begann er mit einer Knabenvertretung, noch im Dezember 1974 kam eine Kindermannschaft hinzu. Wolfgang Franke hieß der zweite Übungsleiter.

Auch als Jürgen Milek 1976 einen halbjährigen Ehrendienst bei der NVA leistete, stand die

Nachwuchsabteilung weiterhin auf festen Füßen. Heute haben Jürgen Milek, der vor 1974 schon neun Jahre lang die Knaben-Auswahl des KFA Mitte trainierte, und Wolfgang Franke mit Wolfgang Hartmann, Dieter Grahl, Volker Harbig, Michael Sip und neuerdings Jochen Gerlach weitere fleißige Übungsleiter an ihrer Seite. Kreissportlehrer Werner Hagen (Milek: „Dank seiner Unterstützung fällt uns die Lösung mancher Aufgabe erheblich leichter!“), in Babelsberger Rotation-Oberligazeiten Verteidiger, ist ebenfalls mit von der Partie.

Wie man sie wirbt? „Ansprachen, überzeugen, von allein kommt im allgemeinen niemand“, meint Jürgen Milek. „Bei den Kindern gehen wir auch auf Plätze, wo Jungen dem runden Leder nachjagen, fragen, ob sie nicht Lust hätten, zu kommen.“

Keine Frage! Der Ableger hat feste Wurzeln geschlagen.

H. G. BURGHAU



Aufmerksam lauschen die Kinderspieler von Rotation Berlin den Worten ihres Übungsleiters Michael Sip, der ihnen gerade die nächste Übung erläutert. Fotos: Kilian

Die Liga-Elf und ihre Paten

Er spielte Tischtennis bei Rotation Berlin, doch seine größere Liebe gehört dem Fußball. So stieß er zu Jürgen Milek, wurde Übungsleiter in der Nachwuchsabteilung. Auf der Wahlversammlung der BSG Rotation Berlin gehörte er zu den Diskussionsrednern, sprach von Erfolgen, sparte aber auch nicht mit Kritik: Volker Harbig, ein junger Mann, knapp Mitte 20, der den Eindruck macht, daß er Ziele auch erreicht, die er sich steckt.

Schon vier Wochen nach dem Aufbau einer II. Kindermannschaft wurde er in diesem Sommer mit ihr Silbermedaillengewinner bei der Kreisspartakiade. Vor kurzem holte er mit seinen Jungen unter neun Bewerbern den

Hallen-Kreismeistertitel und qualifizierte sich für die Berliner

Erreuliche Feststellung auf der Wahlversammlung der BSG Rotation Berlin: Zweite Nachwuchsabteilung ist gewachsen und gedeihen Jürgen Milek hat fleißige Übungsleiter an seiner Seite

Endrunde. Auch in der Kleinfeld-Meisterschaft führt die „II.“.

Nach ihm ergriff Andreas Baingo, bewährter Allroundspieler des Ligakollektivs, das Wort. Er ergänzte den zuvor der Versammlung vorgelegten Jahressportplan „30 gute Taten zum 30. Jahrestag der DDR“ mit einigen zusätzlichen Verpflichtungen der I. Männermannschaft.

Dazu zählten die tatkräftige Hilfe bei der weiteren Verschönerung des heimischen Ernst-Grube-Stadions und das kulturelle Leben durch Theaterbesuche und Ausstellungen auf ein höheres Niveau zu heben. Ganz besonders im Mittelpunkt stand jedoch die Übernahme der Patenschaft über die II. Kindervertretung.

Es konnte auch schwerlich anders sein, denn: So wie sich eine Sektion heute um ihren Nachwuchs kümmert, so wird morgen ihre Leistungsstärke im Erwachsenenbereich sein. Bu.

AUSERWÄHLTES

Ein Gast aus Moskau wurde bei der Wahlversammlung der BSG EAB Berlin-Lichtenberg 47 herzlich begrüßt. Anatoli Kowalew, der Vorsitzende des Moskauer Sportkomitees, schilderte die Sportmöglichkeiten für die Bürger der sowjetischen Metropole. Daran schloß sich eine Diskussion an, wie die EAB-Fußballer auch in Berlin noch mehr für den Sport im Betrieb und Wohngebiet tun können.

Eine Spendensammlung für die Aktion „Dem

Frieden die Freiheit“ erbrachte bei Aktivist Gräfenhainichen 106 Mark, die auf das Solidaritätskonto überwiesen wurden.

Mit der Übergabe der Technik-Abzeichen an Jugend- und Schülerspieler anlässlich der Sektionswahl wurde die letzte Kennziffer des Jahressportplanes bei Empor Halle erfüllt. Insgesamt 29 Technikabzeichen, 281 Sportabzeichen, 3000 „Mach mit“-Stunden, die Zusammenarbeit mit zwei Patenschulen sowie die Organisation des Freizeit- und Erholungs-

sportes stehen für viele gute Taten der Saalestädter, die sich wiederum ein konkretes Programm erarbeiteten, dessen Höhepunkt der 30. Jahrestag der Republik ist.

1500 „Mach mit“-Stunden wollen die Fußballer der BSG Fernseelektronik Berlin zur Werterhaltung ihrer Sportstätten leisten. Drei Nachwuchsmannschaften wurden bei Einheit Stendal in den letzten Monaten neu gebildet; ein Ergebnis der guten Zusammenarbeit mit der Otto-Grotewohl-Schule. Auch ein Tur-

nier für Schulmannschaften um den „Pokal des Roten Oktober“ trug zur Talentesichtung bei. Zur Erfolgsbilanz der Altmärker zählen ferner: ein Lehrlingsturnier, 6 neue Schiedsrichter und Werterhaltungsarbeiten auf dem Sportplatz für 21000 Mark, darunter die Schaffung einer Beleuchtung und der Bau eines Hartplatzes. Der Erwerb von 120 Sportabzeichen und 350 Aufbaustunden im Ernst-Grube-Stadion sind im Jahressportplan 1978 bei der BSG Berlin-Köpenick aufgeführt.



Von Klaus Schlegel

„Wo der Sport durch die Reduzierung auf das Ergebnis pervertiert worden ist, haben seine Begriffe ihren Sinn verloren.“ Dieses Eingeständnis einer BRD-Zeitung wurde in jüngster Zeit durch zahlreiche Beispiele erneut belegt. Verfolgen wir einige Vorkommnisse anhand von Zitaten:

„Man darf meine Äußerungen nicht so ernst nehmen“, meinte Beckenbauer unlängst, „denn ich ändere täglich meine Meinung.“ Neulich bezeichnete er, so „Die Welt“, die „Schweizer als meine Landsleute, aus verständlichen steuerlichen Gründen“. Er ließ durchblicken, „daß er aus verständlichen steuerlichen Gründen die Absicht hat, 1980 seinen Wohnsitz in Monaco zu nehmen“.

Oder:

„Andere aber — und darüber steht so gut wie nie etwas in den Zeitungen — sind heute als Männer zwischen 30 und 40 Jahren auf wohlwollende Freunde angewiesen, die dem Fußballer ohne berufliche Ausbildung mit Beschäftigungen aller Art ein ‚Gnadenbrot‘ gewähren“, schreibt die „Süddeutsche Zeitung“, die im übrigen die Zahl der Lizenzspieler auf etwa 30% beziffert, die keine Chance habe, nach Beendigung ihrer Laufbahn ihren Lebensstandard zu halten, und meint, daß diese Spieler über kurz oder lang im Heer der Arbeitslosen landen werden.

Oder:

Vor wenigen Tagen kam es zu einem kurzfristigen Trainertausch zwischen Bayern München und Eintracht Frankfurt (M.). „Ich lasse Cramer nicht fallen“, tönte Bayern-Boß Neudecker noch kurz zuvor in Münchner Gazetten, obwohl er da schon mit zahlreichen Trainern verhandelte, die die Stelle Cramers einnehmen sollten, den man noch vor einigen Monaten als „den besten Trainer der Welt“ apostrophierte. Nach der „Welt“ hoffte der Frankfurter Grabowski noch, daß es nicht stimme. „Sonst werde ich einiges um Charakter des Herrn Lorant zu sagen haben.“ Nun, das ist höchst überflüssig, denn der Charakter nicht nur des Herrn Lorant, sondern der des gesamten Profisports ist nur zu bekannt, und auch ein bestimmtes Leistungsvermögen ändert nichts daran. Jener Lorant, der noch beim ersten UEFA-Cup-Treffen zwischen Eintracht und Bayern als Eintracht-Trainer gesagt hatte, daß „die Bayern häufiger die Beine meiner Spieler als den Ball getroffen haben“, betreute im Rückspiel die Bayern.

Oder:

Als einstiger Manager von Bayern München sagte Schwan über einen Spieler namens Hadewicz (jetzt VfB Stuttgart), er taue nur zum Koffertragen oder dazu, ihm in den Mantel zu helfen. Was ihn indes nicht hinderte, ihm als Untermieter 800 Mark im Monat für die Miete abzuknöpfen.

Ob der Wohnsitz, das tägliche Ändern der Meinung von Beckenbauer, die traurigen Perspektiven eines großen Teils der BRD-Lizenzspieler, jener Trainertausch, gewisse Managerpraktiken oder anderes — das Geschäft mit dem Sport wird weiter pervertiert. Der Profisport — noch nie eine moralische Anstalt — ist Teil des Ganzen und erfüllt so seine exakt festgelegte Funktion.

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELERN!





ragende Konterqualitäten besaß. Ich gratuliere der Elf zum Einzug in das Viertelfinale. Sie hat ihn sich hier verdient.“

Die Anerkennung von Standard-Trainer Robert Wasseige kann jeder Zeiss-Akteur auf sich beziehen. Auch die Jüngsten bewiesen, daß sie in solch bedeutungsvollen Spielen durchaus Aktivposten darstellen können. Der 21jährige Noack zum Beispiel spielte ausgefuchst und frech wie ein Routinier. In Jena wurde sein Gegenspieler Visney zur Pause ausgewechselt, diesmal hielt

Oevermann, wie Lindemann, der in vorgeschobener Position agierte, viele Impulse nach vorn. Sein energischer Angriff auf der linken Seite führte zum Führungstor, „das uns endgültig aus der Bahn warf“, bekannte Alfred Riedl. „Als mich der Konrad anspielte, spitzelte ich Garot den Ball durch die Beine und war frei. Mein Flachschoß paßte genau in die rechte Ecke“, strahlte Dietmar Sengewald. Der 24jährige verdiente sich das Tor mit einer bemerkenswerten Leistung. Er nutzte die Räume und besaß den energischsten Zug zum Tor.

Detlef Zimmer imponierte durch Reaktionsschnelligkeit und Fangsicherheit gegen Schüsse von Sigurvinsson (49.) und Riedl (63.). Er behielt auch im stärksten Getümmel Nerven und Übersicht. Sein zu langes Ballhalten, das mit indirektem Freistoß geahndet wurde, der nach Vorlage von Sigurvinsson durch Nickel zum Kopfballtreffer führte, geht allerdings zu Lasten fehlender Erfahrungswerte. Der 24jährige bestritt nämlich erst sein viertes Europacupspiel.

Hans Meyer aber registrierte befriedigt „die erneute Steigerung der Mannschaft. Ich glaube, sie hat sich in ihrem 52. Cupspiel den Eintritt ins Viertelfinale, es ist unser drittes übrigens, redlich verdient“, strahlte der 35jährige, der den Platzverweis von Vogel als „unfaßbar und schwerwiegend“ bezeichnete. Selbst UEFA-Eobachter Thomas Wraag zeigte sich von der Jenaer „Klasseleistung“ beeindruckt – ging mit der Entscheidung von Referee Carpenter, der dem Routinier für Sperren erst die gelbe, dann die rote Karte zeigte, nicht konform. „Ich werde bei der UEFA nur einen Spieltag Sperre beantragen“, meinte der Engländer. Die Jenaer müssen nun der Entscheidung der UEFA harren.

KLAUS THIEMANN

Sigurvinsson und die EM

Erinnerung und Ausblick des isländischen Kapitäns

Viet de Visser, Extrainer von RWD Molenbeek, konnte und wollte in Lüttich nach dem Jenaer Erfolg seine Genugtuung nicht verbergen. Er stand nach dem Ausscheiden der Molenbeeker in der zweiten Runde gegen den FC Carl Zeiss im Kreuzfeuer der Kritik und bekam sogar den Stuhl vor die Tür gesetzt. „Heute haben die Jenaer wohl alle Besserwisser belehrt. Ich gratuliere meinem Kollegen Hans Meyer zu dieser Mannschaft. Sie ist zwar nicht perfekt“, fuhr er fort, „aber sie zeichnete sich durch eine großartige Moral aus und besaß eine Steigerung- und Anpassungsfähigkeit, wie ich sie selten zuvor bei einer Mannschaft erlebt habe“, erklärte der Niederländer. Durch den Zeiss-Sieg fühlte er sich rehabilitiert.

Auch Standard-Mittelfeldregisseur Asgeir Sigurvinsson zeigte sich „von der Geschlossenheit und von der perfekten Organisation innerhalb der Zeiss-Mannschaft“ beeindruckt. „Wer uns im Sclessin, in dem wir in dieser Meisterschaftssaison noch ohne Punktverlust sind, bezwingt, der kann etwas. Die Jenaer qualifizierten sich verdient für das Viertelfinale“, bemerkte der 22jährige, dessen Name seit dem 5. Juni 1975 auch im DDR-Fußball ein Begriff ist. Er schoß nämlich beim EM-Gruppenspiel Island gegen DDR in Reykjavik das Siegestor zum 2 : 1-Sieg, der unserer Mannschaft den Gruppensieg kostete. „Dieser Sieg und das 1 : 1 in Magdeburg im Oktober 1974 zählen zu den herausragendsten Erfolgen in unserer bisherigen Länderspielgeschichte“, erzählte Sigurvinsson, der übrigens be-

reits mit 17 Jahren sein erstes Länderspiel bestritt. Mit 18 wechselte er zu Standard und schmorte ein Jahr in der Reserve, ehe er „zu einem der besten Mittelfeldakteure Belgiens“ (so Trainer Robert Wasseige) und auch zum Kapitän von Islands Nationalelf avancierte.

„Deshalb hat mich die Auslosung der EM-Qualifikationsgruppen in Rom ganz besonders interessiert“, meinte der dunkelblonde Isländer, der die Gruppe 4 für die „interessanteste und schwerste“ hält. „Meines Erachtens haben die Niederländer, Polen und die DDR in etwa die gleichen Aussichten auf den Gruppensieg. Wir wollen daheim in Reykjavik den drei Großen und natürlich der Schweiz zu schaffen machen“, fuhr er fort. „Und wenn uns dabei das Wetter zu Hilfe kommt? Damals gegen die DDR war der starke Wind unser Bundesgenosse. Bei den vergangenen WM-Qualifikationsspielen gegen die Niederlande und gegen Belgien, die wir jeweils nur denkbar knapp 0 : 1 verloren, kam uns dann der Regen und der weiche Boden zu Hilfe. Warten wir's ab.“

★

● Dreimal kam es bereits zu Vergleichen zwischen englischen und spanischen Vertretungen im UEFA-Cup. In der zweiten Runde schaltete Ipswich Town die Elf von Union Las Palmas aus, scheiterte dann aber im Achtelfinale an CF Barcelona. In dieser Runde setzte sich Aston Villa gegen Atletico Bilbao durch.

Wirke und Disziplin

sich Gorez gegen ihn bis zur 58. Minute. Und wie der Blondschoß stürmte! Vier Mann ließ er bei seinem Solo stehen (36.). „Ich war zu weit vorn, erwischte deshalb seine Eingabe nicht richtig mit dem Kopf“, ärgerte sich Rüdiger Schnuphase, der mit einem mächtigen 16-Meter-Schoß später die Latte traf (72.).

Thomas Töpfer aber, der 19jährige am rechten Flügel, „bestritt wohl überhaupt sein bestes Cup- und Auswärtsspiel“, lobte Helmut Stein. Sein Solo (57.) konnte Garot nur auf Kosten von „Gelb“ stoppen, das nächste gegen drei Gegenspieler (!) führte zum Strafstoß. „Als der Ball im Netz zappelte, war mir doch wohlher ums Herz“, meinte Konrad Weise, wohl bester Akteur auf dem Platz. Der Kapitän hielt nicht nur die Deckung zusammen und schirmte Nickel völlig ab, er gab ebenso wie